

Tagungsbericht
**KRITIK VERSUS VERSCHWÖRUNG:
DER UNTERSCHIED, DER DEN UNTERSCHIED MACHT**

16. September 2021
VHS Meidling und online

MITWIRKENDE

Konzept und Organisation:

Carla Stepanik, BA, *Pädagogische Assistenz*

Sophia Reissner, MA, *Innovatives Lernen*

Mag.^a Agnes Bakalarz-Zákos, MA,
Fachbereich Sprachen

Anna Ruziczka, *Programm-Management*

MMag.^a Tina Csencsics, *Kurskoordination
Connect – Weiterbildungspfade in der
Erwachsenenbildung*

Mag. Walter Schuster MSc MSc,
*Direktor VHS Meidling,
Bereichsleiter Pädagogik und Entwicklung*

Außerdem:

Mag. Dr. Erhard Chvojka, *Fachreferat Politik,
Gesellschaft und Kultur*

Mag. Stefan Jagsch, *Stellvertretung Bereichs-
leitung Innovation und Internationales*

Kamera und hybride Umsetzung:

Ahmad-Pasha Badr-Eslam, *Kameramann/
Cutter*

Anna Martinetz, MA cantab, MSc,
Videoproduktion

Mag.^a Cornelia Gantze, *Leitung Social Media,
Stv. Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit*

Technik:

Siedlecki Jacek, *IT*

Paolo De Angelis, *Haus- und Veranstaltungs-
manager*

Georg Markl, *Haustechnik*

Andreas Fernandes-Santis, *Haustechnik*

Taha Büyük, *Haustechnik*

Reinigung und Buffet:

Dunavka Stanimirovic

Griselda Rivero Vazquez

Slavica Stefanovic

Referent*innen und Workshopleitung:

HS-Prof. Mag. Mag. Claus Oberhauser, PhD,
*Institutsleiter an der Pädagogischen Hoch-
schule Tirol und Lehrbeauftragter an der
Universität Innsbruck*

PD Dr. Karl Hepfer, *Privatdozent der
Universität Erfurt*

Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade, *wissenschaftliche
Mitarbeiterin in der Abteilung für Sozial-
und Rechtspsychologie an der Johannes-
Gutenberg-Universität Mainz*

Mag. Patrick Danter, *Verein Sapere Aude*

Raphaella Weiss, *Verein Sapere Aude*

Dr.ⁱⁿ Tamara Ehs, *Politikwissenschaftlerin,
Demokratieberaterin und politische Bildnerin*

Nikolaus Ecker, *Erwachsenenbildner,
Radikalisierungsprävention an den Wiener
Volkshochschulen*

Betina Aumair, *Erwachsenenbildnerin,
Radikalisierungsprävention an den Wiener
Volkshochschulen*

Mag.^a Ulrike Schiesser, *Psychologin,
Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der
Bundesstelle für Sektenfragen*

Margot Kapfer MA, *ZARA Training
gemeinnützige GmbH*

Alexander Groh, Bakk. phil. B.A.,
*zertifizierter Erwachsenenbildner, Trainer für
„Argumentationstraining gegen Stammtisch-
parolen“ der ÖGPB*

Grafik: Irene Wölfl

Fotos: Franz Svoboda

TAGUNGSPROGRAMM

1. Begrüßung und Eröffnung

Mag. Walter Schuster, MSc MSc

2. Impulsreferate mit anschließenden Fragerunden:

2.1. Die verschwörungstheoretische Versuchung. Merkmale und Ausprägungen eines historischen Musters; HS-Prof. Mag. Mag. Claus Oberhauser, PhD

2.2. Verschwörungstheorien erkennen und entschärfen – mit dem Erste-Hilfe-Koffer der Philosophie gegen verhaltensauffällige Theorien; PD Dr. Karl Hepfer

2.3. Verschwörungsmentalitäten – Zur Psychologie des Verschwörungsdenkens; Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade

3. Workshops:

THEMENBLOCK SENSIBILISIERUNG/STÄRKUNG DURCH BILDUNG

3.1. „Schöne digitale Welt“ – Medienbildung und Medienkompetenz im Unterricht fördern; Mag. Patrick Danter und Raphaela Weiss

3.2. Warum eigentlich Demokratie? Dr.ⁱⁿ Tamara Ehs

3.3. Seriously? Verschwörung DIY Präsenz-Workshop; Nikolaus Ecker und Betina Aumair

THEMENBLOCK UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN (IM UNTERRICHT)

3.4. Wie begegne ich Verschwörungstheorien? Mag.^a Ulrike Schiesser

3.5. Verschwörungstheorien und Fake News (im Netz) erkennen und widerlegen; Margot Kapfer MA

3.6. Sensibilisierung und Methoden für den Umgang mit Verschwörungstheorien; Alexander Groh, Bakk. phil. B.A.

4. Abschlussrunde: Präsentation im Plenum, Verabschiedung

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort		4
<hr/>		
2. Vorträge		5
<hr/>		
2.1. Die verschwörungstheoretische Versuchung. Merkmale und Ausprägungen eines historischen Musters		5
<hr/>		
2.2. Verschwörungstheorien erkennen und entschärfen – mit dem Erste-Hilfe-Koffer der Philosophie gegen verhaltensauffällige Theorien		9
<hr/>		
2.3. Verschwörungsmentalitäten – Zur Psychologie des Verschwörungsdenkens		16
<hr/>		
3. Workshops		21
<hr/>		
3.1. „Schöne digitale Welt“ – Medienbildung und Medienkompetenz im Unterricht fördern		21
<hr/>		
3.2. Warum eigentlich Demokratie?		30
<hr/>		
3.3. Seriously? Verschwörung DIY		35
<hr/>		
3.4. Wie begegne ich Verschwörungstheorien?		41
<hr/>		
3.5. Verschwörungstheorien und Fake News (im Netz) erkennen und widerlegen		57
<hr/>		
3.6. Sensibilisierung und Methoden für den Umgang mit Verschwörungstheorien		70
<hr/>		
4. Blitzlichter der Abschlussrunde		73
<hr/>		

1.

VORWORT

Walter Schuster



Die Wiener Volkshochschulen sind in ihrer historischen Entwicklung und ihrer aktuellen Positionierung sehr klar ausgerichtet. Zentrale Bezugskategorien für die Bildungsarbeit der Wiener Volkshochschulen sind:

- Menschenrechte/Kinderrechte
- Demokratie
- Wissenschaftlichkeit
- Aufklärung
- Empowerment
- Gesellschaftliche Teilhabe und Solidarität.

Unsere Lernangebote zielen darauf ab, einen Beitrag zu Selbstbestimmungs- und Partizipationsfähigkeit, Reflexivität sowie Kritik- und Analysefähigkeit zu leisten. Die Vermittlung von kritischen Medien- und Quellenkompetenzen ist uns wichtig.

Wir sind achtsam gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen und sehen es als unseren Bildungsauftrag allen Menschen jene Bildungsangebote zu bieten, die sie brauchen, um an den gesellschaftlichen Entwicklungen teilnehmen zu können.

So klar wie im Leitbild oder im „Positionspapier zur Planung von Bildungs-, Beratungs- und Lernangeboten an den Wiener Volkshochschulen“ dargelegt ist wofür wir stehen, so klar ist auch die Abgrenzung zu jenen Bereichen, die nicht Teil unseres Selbstverständnisses und unseres Bildungsauftrages sind.

Die Bildungsarbeit an den Wiener Volkshochschulen grenzt sich klar ab von

- totalitären Denkweisen und Verhaltenslehren
- Diskriminierung und Ausgrenzung
- Rassismus
- Nationalismus
- Rechtsextremismus
- religiös definierten Extremismus
- Sexismus
- Biologismus
- Heilslehren in spirituellem/religiösem und gesundheitlichem Sinne sowie Esoterik
- Verschwörungstheorien.

Mit der Tagung „KRITIK VERSUS VERSCHWÖRUNG: DER UNTERSCHIED, DER DEN UNTERSCHIED MACHT“ setzen wir uns in besonderer Weise mit Themen und Fragen auseinander, die aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen hervorbringen und die für den Unterricht sowie die Positionierung und Planung von großer Bedeutung sind.

Verschwörungstheorien, wie sie derzeit wieder an Verbreitung gewinnen, stellen eine unmittelbare Herausforderung für Volkshochschulen dar, sind sie doch das genau Gegenmodell zu dem, wofür Volkshochschulen stehen. Verschwörungstheorien, gerade in ihren rechtsextremen Ausformungen, sind das Gegenmodell zu einer demokratischen Gesellschaft. Sie unterwandern Solidarität. Sie stehen in krassstem Widerspruch zu Gedanken der Aufklärung. Sie ersetzen Empowerment und Mündigkeit durch Glaubenssätze. Verschwörungstheorien unterscheiden sich auch grundlegend von einem Verständnis von Wissenschaftlichkeit, wie es an Volkshochschulen Tradition hat, da diese „Theorien“ nicht einmal im Ansatz Grundprinzipien und Anforderungen wissenschaftlich fundierter Theoriebildung gerecht werden.

Die Tagung ermöglicht die interdisziplinäre Beschäftigung mit zentralen Aspekten von Verschwörungstheorien. Sie soll Impulse für eine offensive und kritische Auseinandersetzung in den unterschiedlichen Funktionsbereichen der Teilnehmenden geben.

2.

VORTRÄGE

2.1. **DIE VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCHE VERSUCHUNG. MERKMALE UND AUSPRÄGUNGEN EINES HISTORISCHEN MUSTERS**

HS-Prof. Mag. Mag. Claus Oberhauser, PhD

DIE VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCHE VERSUCHUNG

Verschörungstheorie – allgemein (aus historischer, kulturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Sicht)

Verschörungstheorien gehen davon aus, dass nichts zufällig geschieht, dass nichts so ist, wie es scheint, und dass alles miteinander verknüpft ist. Sie behaupten, dass eine Gruppe böser Akteure, die Verschwörer, alles, was vor sich geht, im Geheimen kontrolliert. Sie stellen die vermeintlichen Verschwörer dabei in der Regel als Feinde des Volkes dar. Somit unterteilen Verschwörungstheorien die Welt konsequent in Gut und Böse, in wir gegen sie, wobei sie keinerlei Raum für Zweifel oder Vielschichtigkeit lassen. Man müsse hinter die Fassade der Dinge blicken, um die Handlungen und Absichten der Verschwörer, die mit großer Sorgfalt ihre bösen Vorhaben verbergen, aufzudecken. Verschwörungstheorien sehen sich in der Regel als Gegen Erzählungen zur herrschenden Meinung. Sie gehen davon aus, dass man, wenn man nur tief genug gräbt, versteckte Verbindungen zwischen Menschen, Institutionen und Ereignissen entdeckt, die erklären, was eigentlich vor sich geht. Diese Annahmen stehen in Widerspruch zu den modernen Sozialwissenschaften, welche die Bedeutung von Zufall, Kontingenz und unbeabsichtigter Folgen betonen. Verschwörungstheorien behaupten, dass Ereignisse immer das Resultat eines absichtsvollen Handelns sind – und nicht das Produkt von unpersönlichen gesellschaftlichen Kräften und strukturellen Effekten. Dennoch entstehen Verschwörungstheorien üblicherweise nicht aus dem Nichts, sondern sie sind oftmals Antworten – wenngleich vereinfachte und verzerrte – auf echte gesellschaftliche Probleme und Ängste.

Historischer Überblick

Verschörungstheorien tauchen erstmalig im Europa der späten Frühen Neuzeit auf und haben wichtige Vorläufer im antiken Griechenland und Rom. Anschließend wurden sie in den Rest der Welt „exportiert“. Vom späten sechzehnten bis weit ins zwanzigste Jahrhundert hinein waren Verschwörungstheorien eine akzeptierte Wissensform und wurden gleichermaßen von Eliten und gewöhnlichen Menschen geglaubt und artikuliert. Somit waren Verschwörungstheorien nicht immer Gegennarrative, oftmals waren sie die offizielle Erklärung der Ereignisse. In der westlichen Welt haben Verschwörungstheorien dann in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts einen Prozess der Stigmatisierung durchlaufen, durch den sie von offiziell akzeptiertem zum illegitimen Wissen wurden. Außerhalb der westlichen Welt hat

diese Stigmatisierung jedoch nie stattgefunden. Demzufolge gelten Verschwörungstheorien z.B. in der arabischen Welt oder in Russland noch immer als legitime Wissensform, weshalb sie dort von Experten, Mandatsträgern, den Medien und von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen artikuliert und vertreten werden¹.



KLEINE GESCHICHTE DER „RECHTEN“ VERSCHWÖRUNGSTHEORIE

Verschörungstheorien haben meist eine lange Vorgeschichte, bevor sie im Mainstream wahrgenommen werden. Mit dem Aufstieg der postfaktischen Politik entfalten Versatzstücke von rechten Verschwörungstheorien heute erneut ihre Wirkung.

Irgendwann in einer der letzten Krisen des 21. Jahrhunderts sind wir in das postfaktische Zeitalter abgedriftet, und es scheint so, als seien viele auf dem rechten Auge blind. Die letzten zwanzig Jahre in Mitteleuropa und zweifelsohne auch in den USA sind durch mehrere Entwicklungen bezüglich Verschwörungstheorien geprägt. Erstens: Das erneute Aufkommen des (rechten) Verschwörungsdenkens insbesondere seit 9/11. Zweitens: Die Erstarkung eines nativistischen Populismus. Drittens: Rechtsextreme Anschläge, die durch Verschwörungstheorien motiviert wurden. Viertens: Das (Wieder-)Erstarken von rechtsgerichteten Gesinnungen und das damit zusammenhängende Einsickern in die Mitte der Gesellschaft. Dies zeigt sich nachdrücklich an der Verwendung von Begriffen wie «Austausch» in politischen Diskursen in Hinsicht auf Migration oder die kontroversen Debatten über Migration an sich.

Dabei ist das Verschwörungsdenken an sich nicht rechts, dies lässt sich auch historisch nicht legitimieren, aber die Entwicklungen in den letzten Jahren zeigen, dass es «rechte» Ideologeme sind, die im öffentlichen Diskurs an Triebkraft gewonnen haben: Die Gleichstellung der Verfolgung von Jüdinnen und Juden im NS-Staat mit der Überwachung in der Corona-Krise ist eine geschmacklose Grenzüberschreitung. Das Tragen eines gelben «Ungeimpft»-Sterns ist das Symbol einer Provokation und eine Relativierung des Leidens von Jüdinnen und Juden. Und doch finden sich unter sogenannten «Querdenkern» Rechte wie

¹Auszüge: COMPACT Education Group (u.a. Claus Oberhauser), https://conspiracytheories.eu/wp/wp-content/uploads/2021/01/COMPACT_Guide_German-1.pdf.

2.1.

Linke, sogar überzeugte ehemalige Grünwählerinnen und -wähler. Identitätspolitik oder viel eher das Fehlen von Identitätspolitik nennt Francis Fukuyama diesen Umstand. Dabei geht es laut Fukuyama eben nicht mehr um rechte oder linke Ideologien an sich, sondern darum, wer es schafft, politisch den subjektiv wahrgenommenen Verlust von Identität wettzumachen. Offensichtlich gelingt dies zurzeit Rechtspopulisten wesentlich besser als linksgerichteten Akteuren. Die folgenden Ausführungen erklären nicht die ganze Geschichte, die gerade skizziert wurde. Herausgearbeitet werden verschiedene Versatzstücke von rechten Verschwörungstheorien, die heutzutage (immer noch) eine Wirkung haben.

Die Französische Revolution als Urgrund

Verschwörungstheorien kamen vermehrt während bzw. nach der Französischen Revolution auf und basieren auf Diskursen, die schon Jahre vor der Revolution entstanden waren. 1797 kulminierte dieses Verschwörungsgedanken in der Publikation der Bücher «Mémoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme» des Ex-Jesuiten und vor der Revolution nach London geflüchteten Augustin Barruel (1741-1820) sowie «Proofs of a Conspiracy» des Edinburgher Professors für Naturphilosophie John Robison (1739-1805). Ein ähnliches Werk wurde 1803 vom Darmstädter Oberhofprediger Johann August Starck (1741-1816) veröffentlicht. Auch wenn sich diese Publikationen durchaus voneinander unterschieden, war ihnen gemein, dass sie die Französische Revolution auf eine Verschwörung von radikalen Philosophen, radikalen Freimaurern und den Illuminaten zurückführten. Man unterstellte den Gruppierungen, dass sie auf «Gleichheit» und «Freiheit» auf der ganzen Welt abzielen würden. Die Ablehnung von Geheimgesellschaften bzw. das Hervorheben ihres verschwörerischen Wirkens ist bis heute in Verschwörungstheorien omnipräsent. Dasselbe gilt für den «Kampf» gegen den Kosmopolitismus. In heutigen (rechten) Verschwörungstheorien werden die Kosmopoliten als «Globalists» bezeichnet.

Diese Verschwörungstheorie und insbesondere die Angst vor den Illuminaten wurde in die USA importiert. Nicht nur waren es im Hintergrund schottische Geistliche, welche «Proofs of a Conspiracy» amerikanischen Predigern und wichtigen Persönlichkeiten empfahlen, sondern es waren auch Migranten, die insbesondere Robisons Buch in den USA, zumindest in New England bekannt machten. Dies fiel in eine Zeit, in der in den USA die Alien and Sedition Acts (1798-1801) erlassen wurden, die sich gegen Immigranten richteten, die als Folge der Französischen Revolution versuchten, ein neues Leben in den USA zu beginnen. Den Immigranten unterstellte man, dass sie im Geheimen Illuminaten bzw. Jakobiner seien. Im Präsidentschaftswahlkampf brandmarkten John Adams' Gefolgsleute Thomas Jefferson als Illuminaten. Erst als Jefferson 1801 Präsident wurde, ebnete die Verschwörungstheorie ab.

Erst einige Jahre später, 1828, wurde die anfangs recht erfolgreiche Anti-Masonic Party gegründet, eine populistische Partei, die sich gegen die Elite, also die Freimaurer, richtete und sich für Schutzzölle und eine bessere Innenpolitik einsetzte. Die Geschichte der Partei ist zwar

nur kurz, zeigt aber bereits früh den Zusammenhang zwischen Populisten und Verschwörungstheorien.

Auch wenn rechte Verschwörungstheorien häufig antisemitisch sind, war gerade die Urform, die Deutung der Französischen Revolution, nicht gegen Jüdinnen und Juden gerichtet, dies sollte sich aber schnell ändern: Barruel erhielt 1806 einen folgenschweren Brief des Soldaten Simonini aus dem Piemont, in welchem dieser mitteilte, dass nicht die Illuminaten oder Freimaurer am meisten von der Revolution profitierten, sondern die Juden. Diese würden darüber hinaus schon lange im Hintergrund die Fäden ziehen. Barruel war im Hinblick auf den Inhalt schockiert und liess im Vatikan prüfen, ob man Simonini trauen könne. Obwohl dies bestätigt wurde, publizierte Barruel den Brief nicht. Es zirkulierten aber mehrere Abschriften in rechten Milieus zwischen Paris, London, Fribourg oder auch St. Petersburg. Es sollte bis ins Jahr 1878 dauern, bis der Brief das erste Mal gedruckt wurde. Der Simonini-Brief wurde danach häufig zitiert. Die berühmte Verschwörungstheoretikerin Nesta Webster war die erste Person, welche den Brief und die «Protokolle der Weisen von Zion» in einen Zusammenhang stellte.

Die «Protokolle der Weisen von Zion»

Die gegen Freimaurer sowie Jüdinnen und Juden gerichteten Verschwörungstheorien haben also ohne Zweifel ihren Ursprung bereits im 18. Jahrhundert. Im Laufe des 19. Jahrhunderts verdichtete sich dieses verschwörungstheoretische Muster zur Erklärung von Revolutionen und es wurde auch in apokalyptischen Texten insbesondere in Russland immer wieder verwendet. Es war eben ein solcher apokalyptischer Text, der den «Protokollen der Weisen von Zion» zu Berühmtheit verhalf: 1903 erschien zwar eine erste bekannte Version, aber es war erst ein Buch von 1917 des Apokalyptikers Sergej Nilus (1862-1929), in dem die Protokolle enthalten waren, welches diese schlussendlich verbreitete. Nilus deutete den drohenden Niedergang der Monarchie in Russland als Apokalypse und betrachtete die «jüdische Freimaurerei» als Vehikel des Satans. Die eingelegten Protokolle fungieren hierbei als Referenz für den diabolischen Plan. Es brauchte also eine Krise, die Revolution in Russland, das Ende des Ersten Weltkriegs und das wirtschaftliche Brachliegen nach dem Krieg, damit die Protokolle ihre Verbreitung fanden. Russische Emigranten brachten Nilus Buch ab 1918 nach Europa und in die USA mit und von nun an erschienen verschiedenste Ausgaben.

Die Protokolle an sich sind eine ca. 60- bis 80-seitige Rede eines jüdischen Anführers, der ungenannt bleibt. Es ist nicht klar, wann oder wo die Rede gehalten wurde. Beschrieben wird ein recht diffuser jüdisch-freimaurerischer Plan zur Unterwanderung der Welt. So wird berichtet, wie man mithilfe von Freimaurern Revolutionen ausbrechen liess oder man die Presse steuerte. Am Ende der Verschwörung wird ein von den Weisen gewählter Weltherrscher alle Macht vereinen und eine neue, sehr strenge Führung durchsetzen.

Lange Zeit ging man in der Forschung von einer klaren hier nicht zu beschreibenden Entstehungsgeschichte der Protokolle aus, aber neu-

2.1.



ere Funde von Michael Hagemeister verdeutlichen, dass der Verfasser nach wie vor unbekannt ist sowie der Entstehungszweck der Protokolle nicht geklärt ist.

Bereits 1921 wurde die Protokolle in der Times als «Fälschung» entlarvt, wobei es sinnvoller erscheint, von einem Plagiat zu sprechen: Als Hauptreferenz machte man dabei «Dialogue aux enfers entre Machiavel et Montesquieu, ou la politique de Machiavel au XIX e siècle» (1864) des französischen Anwalts Maurice Joly (1829–1878) aus. Das Buch ist jedoch ohne Anspielungen auf eine jüdische Verschwörung. Dies wurde von Machern durch die sogenannte «Rede des Rabbiners» nachgeholt, welche im Roman «Biarritz» (1868) von Herrmann Godebsche (1815–1878) vorkommt. Daneben gibt es noch andere Werke, die ihren Weg in die Protokolle gefunden haben. Zwischen 1933 und 1937 fand ein Prozess in Bern statt, der u.a. die Entstehungsgeschichte klären sollte. Auch hierbei stellte man die Plagiate fest.

Die Protokolle spielten zwar in der NS-Propaganda eine Rolle, waren aber nicht so bedeutend, wie man annehmen würde. Adolf Hitler bezog sich zwar auf sie in «Mein Kampf», aber die Frage nach der «Wahrheit» oder «Echtheit» umschiffte man gekonnt. Goebbels wurde insbesondere durch Henry Fords Machwerk «The International Jew» auf die Protokolle aufmerksam und kam aufgrund der Enthüllungen in der Times zum berühmten Schluss, dass er an die innere, nicht an die faktische Wahrheit der Protokolle glaube. Dies mag erstaunlich sein, das ist aber gerade im Verschwörungdenken durchaus bekannter Zug: Erstens geht es nicht wirklich um die Wahrheit, sondern das Wirken der Jüdinnen und Juden zeigt einem überzeugten Verschwörungstheoretiker, dass die Protokolle stimmen; zweitens ist ja anscheinend der Inhalt an sich nicht das Problem, sondern allein die Existenz eines möglichen Plans und der Mythos, der sich rund um die Protokolle gebildet hat, sind ausschlaggebend, dass sie auch heute noch rezipiert werden.

Die Protokolle der Weisen von Zion sind ein sehr weit verbreitetes antisemitisches Buch und werden immer wieder neu aufgelegt. Augenscheinlich spielen sie auch im Nahostkonflikt im antiisraelischen Lager eine wichtige ideologische Rolle – sie sind u.a. in der Charta der Hamas verankert – da sie scheinbar darüber aufklären, wozu Jüdinnen und Juden im Stande sein können.

Der Mythos von «Eurabia»

Mit seiner Gewalttat in Norwegen schockierte Anders Behring Breivik 2011 die Welt. In seinem kurz vor der Tat veröffentlichten «Manifest» vertrat er die Verschwörungstheorie, dass sich Muslime zusammen mit europäischen Eliten verschworen hätten, um Europa schlussendlich in eine muslimisch geprägte Gesellschaft umzuwandeln. Insbesondere wird in dieser Verschwörungstheorie betont, dass die eigentlich homogene Identität Europas von aussen durch muslimische Migranten unterwandert und von den eigenen Eliten verkauft werde. Breiviks «Manifest» waren aber bereits eine Vielzahl an Publikationen voraus-

DIE VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCHE VERSUCHUNG. MERKMALE UND AUSPRÄGUNGEN EINES HISTORISCHEN MUSTERS

HS-Prof. Mag. Mag. Claus Oberhauser, PhD

gegangen. Darunter waren quasi-wissenschaftliche Abhandlungen, aber auch Romane, sowie politische Programme von anti-islamischen und vor allem Anti-Zuwanderungsparteien in Europa.

Der erste Katalysator auf dem Weg zur «Eurabia»-Verschwörungstheorie war 9/11 und die weltweit spürbaren anti-muslimischen Ressentiments nach den Anschlägen. Die nächste Beschleunigung stellte die Weltwirtschaftskrise ab 2007 dar, gefolgt von der sogenannten Migrationskrise 2014/15. In dieser Zeit entstand in Ungarn die Anti-George-Soros-Verschwörungstheorie, die sich zu einer Verschwörungsideologie der staatstragenden Partei auswuchs; hier auch verbunden mit Antisemitismus. Dem gebürtigen ungarischen Juden Soros wird dabei unterstellt, der Drahtzieher hinter der Migrationskrise zu sein, die das eigentliche Ziel hat, die europäischen Nationalstaaten aufzulösen. Neben dem ungarischen Beispiel sind es vor allem die identitäre Bewegung sowie PEGIDA, in welcher Eurabia-Verschwörungstheorien prominent vorkommen. Erst durch die Migrationskrise wurde die «Eurabia»-Verschwörungstheorie in der Mitte der Gesellschaft wahrgenommen.

Von der «Umvolkung» zum «Grossen Austausch»

Aufbauend auf bzw. gleichzeitig mit der «Eurabia»-Verschwörungstheorie ist die Verschwörungstheorie über den «Grossen Austausch» anzuführen, die nicht nur auf Muslime abzielt, sondern direkt den möglichen Verlust der «weissen» europäischen Identität in den Vordergrund rückt. Diese Verschwörungstheorie steht auf drei Grundpfeilern rechtsextremen Denkens: Antisemitismus, Islamophobie und White-Supremacy-Vorstellungen. Darüber hinaus werden Personen wie Soros, Gruppierungen wie Juden oder Systeme wie die EU direkt angegriffen.

Hervorzuheben ist das scheinbare intellektuelle Gewand: Während der Begriff der «Umvolkung» schon lange Zeit zum rechten Vokabular gehört, ist «der grosse Austausch» der neue Begriff der in Netzwerken operierenden Neuen Rechten. Aufbauend auf bereits verschiedenen Verschwörungstheoretischen Vorstellungen über eine Unterwanderung durch Migrantinnen und Migranten war es vor allem Renaud Camus' Machwerk «Le Grand Remplacement» (2011), welches eine grosse Bedeutung für die Neue Rechte hat. Camus schreibt in seinem Buch von einem Identitätsverlust durch Zuwanderung und warnt vor einer «Dekulturalisierung», also dem Verlust der europäischen Kultur. Camus nimmt an, dass sich Eliten verschworen hätten, um den grossen Austausch anhand eines lang zuvor ausgeheckten Plans durchzusetzen. Er betont unter anderem die Macht des Weltwirtschaftsforums von Davos («Davos-crazy») und will damit ausdrücken, dass verschiedenste Personen, Gruppen und Institutionen gemeinsam daran arbeiten würden, dass alles austauschbar und damit nicht mehr unterscheidbar sei.

Camus Ideen wurden von Rechtsextremen in Frankreich, im deutschsprachigen Raum, in Grossbritannien oder auch in den USA rezipiert: Bei rechtsextremen Aufmärschen in Charlottesville 2017 skandierten

2.1.

DIE VERSCHWÖRUNGSTHEORETISCHE VERSUCHUNG. MERKMALE UND AUSPRÄGUNGEN EINES HISTORISCHEN MUSTERS

HS-Prof. Mag. Mag. Claus Oberhauser, PhD

die Teilnehmer «You will not replace us». Im englischsprachigen Raum ist in diesen Zusammenhang auch häufig die Rede von einem «white genocide». 2019 scheiterte ein versuchter Anschlag in Halle auf eine Synagoge. Der rechtsextreme Täter war davon überzeugt, dass Deutschland von jüdischen Eliten unterwandert sei, und er setzte sich seiner Meinung nach gegen ein Zionist Occupation Government (ZOG) zur Wehr; einem weiteren Ideologem rechtsextremer Verschwörungstheorien. Im selben Jahr tötete ein Rechtsextremist im neuseeländischen Christchurch 51 Menschen bei Anschlägen auf zwei Moscheen. Kurz zuvor hatte er das Manifest «The Great Replacement» online veröffentlicht. Der Täter verherrlichte darüber hinaus den Anschlag von Breivik. 2020 tötete ein Rechtsextremist im deutschen Hanau neun Menschen mit Migrationshintergrund. Der Täter vertrat mehrere Verschwörungstheorien. Er war auch Anhänger von QAnon, nach der eine angebliche satanistische Elite Kinder verschleppt, um verjüngende Stoffe aus ihnen zu extrahieren.

«Der grosse Austausch» fungiert als bewusst unscharfer umbrella term. Die korrupten kosmopolitischen Eliten, die «Globalists», werden zum Gegner des Nationalstaats, des «Volks» und schlussendlich der weissen Rasse. Die Problematik besteht darin, dass jeder Einzelfall die Theorie bestätigen kann: Jedes muslimische Geschäft, das ein alteingesessenes Geschäft verdrängt, wird somit zum Teil der verschwörungstheoretischen Erklärung. Aber auch jede Entscheidung auf höchster Ebene für Zuwanderung wird ebenso als Beweis der Verschwörungstheorie gesehen.

Fazit

Wirksame Verschwörungstheorien fallen nicht vom Himmel. Meistens haben sie einen langen Vorlauf, bevor sie im Mainstream wahrgenommen werden. Dies hängt von mehreren Entwicklungen ab: Gesamtgesellschaftliche Krisen spielen dabei die alles entscheidende Rolle. Erst die damit verbundene Sinnsuche, die empfundene Machtlosigkeit und die Suche nach Austausch, Gemeinschaft und eben Identität, können dazu führen, dass Verschwörungstheorien als «plausible» Erklärungen für Ereignisse, Entwicklungen oder Zustände angesehen werden. Problematisch erscheinen rechte Verschwörungstheorien vor dem Hintergrund des Aufstiegs der postfaktischen Politik: Gerade Rechtspopulisten tendieren dazu, Versatzstücke aus Verschwörungstheorien in ihre politische Agenda aufzunehmen und haben zurzeit damit Erfolg. Dieser sogenannte nativistische Populismus zielt darauf ab, externe Feinde zu konstruieren und interne Eliten erstens als korrupt und zweitens als Teil einer Verschwörung zu sehen («Deep State»).

Verschwörungstheorien können schlussendlich Gewaltakte wie Anschläge oder gewaltsame Demonstrationen auslösen. Dies ist ein Alarmzeichen. Dies bedeutet aber keineswegs, dass jeder, der an Verschwörungstheorien glaubt, gewalttätig werden wird. Die Häufung der Fälle muss uns aber alle nachdenklich stimmen².

LITERATUR

Bergmann, Eirikur: Neo-Nationalism. The Rise of Nativist Populism, Cham 2020.

Butter, Michael/Peter Knight (Hrsg.), Routledge Handbook of Conspiracy Theories, Michael Butter und Peter Knight, London-New York 2020.

Butter, Michael: Nichts ist, wie es scheint. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018.

Evans, Richard: The Hitler Conspiracies. The Third Reich and the Paranoid Imagination, o.O. 2020.

Fukuyama, Francis: Identität. Wie der Verlust von Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019.

Hagemeister, Michael: Die «Protokolle der Weisen von Zion» vor Gericht. Der Berner Prozess 1933–1937 und die «antisemitische Internationale», Zürich 2017.

Horn, Eva/Hagemeister, Michael (Hrsg.): Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung. Zu Text und Kontext der «Protokolle der Weisen von Zion», Göttingen 2012.

McKenzie-McHarg, Andrew: The Transfer of Anti-Illuminati Conspiracy Theories to the United States in the Late Eighteenth Century, in: Michael Butter/Maurus Reinkowski (Hrsg.), Conspiracy Theories in the United States and the Middle East: A Comparative Approach, Berlin/Boston 2014.

Oberhauser, Claus: Die verschwörungstheoretische Trias: Barruel-Robison-Starck, Innsbruck/Wien/Bozen 2013.

Önnerfors, Andreas/Krouwel, André (Hrsg.): Europe: Continent of Conspiracies. Conspiracy Theories in and about Europe, London 2021.

Stauffer, Vernon: The Bavarian Illuminati in America. The New England Conspiracy Scare 1798 (1918), Mineola 2006 (reprint).



Hier finden Sie die Aufnahme des Vortrags auf youtube:

<https://youtu.be/A2MevWEdi1U>

² Claus Oberhauser, Verschwörungstheorien fallen nicht vom Himmel, <https://www.ekr.admin.ch/d842.html>.

Dieser Text ist gemeinfrei, kann also geteilt werden, und weil er in der Schweiz erschienen ist, gibt es keine „ß“.

2.2.

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN – MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENS-AUFFÄLLIGE THEORIEN

PD Dr. Karl Hepfer

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN: WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN

Philosophie – einfache Fragen, komplizierte Antworten

- Warum fällt die philosophische Analyse eher kompliziert aus? Weil es hier darum geht, Grundprinzipien und die Funktionsweise von VT zu verstehen.
- Tatsächlich ist erheblicher theoretischer Aufwand nötig, um zu sehen, warum eine radikal vereinfachende Interpretationen der Wirklichkeit, wie eben auch (fiktionale) VT sie liefern, unzulässig ist.

Theorie vs. ›Mythos‹/›Erzählung‹

- Von ›V-Mythen‹ zu sprechen mag verkaufsfördernd sein, gewinnt in der Sache aber nichts – im Gegenteil: wer begrifflich beim Theorie-Begriff bleibt, kann wissenschaftstheoretische Kriterien anwenden und (Verhaltens-)Auffälligkeiten markieren. Das gilt für ›Mythen‹ offensichtlich nicht.

Was ist Wirklichkeit?

Was ist Wirklichkeit?

- Etwas, das unser Geist – aus Sinnesdaten und durch Überlegung – herstellt. Das bedeutet: ›Die Wirklichkeit‹ gibt es nicht!

Genauer:

Wirklichkeit = \sum (Existenzbehauptungen + epistemischen Aussagen)

- Bedauerlicher Weise sind unsere (Sinnes-)Daten stets unterbestimmt.
- Erschwerend kommt hinzu, dass eine beliebige Menge von Daten immer unendlich viele ›richtige‹ oder ›wahre‹ Interpretationen hat.

POINTE: das nutzen VT aus – sie bieten uns eine andere Interpretation der(selben) Daten; und versuchen zu verschleiern, dass ihre Interpretation nicht zur Menge der ›richtigen‹ oder ›wahren‹ gehört.

- Denn es gilt auch: aus der Tatsache, dass es unendlich viele richtige oder ›wahre‹ Interpretationen gibt, folgt nicht, dass alle Interpretationen richtig sind. Im Gegenteil: die Menge der ›falschen‹ Interpretationen ist um einige Größenordnungen größer.

Was ist Wahrheit? – Zwei Modelle

Entsprechend wichtig ist es, sich Klarheit darüber zu verschaffen, wann etwas ›wahr‹ ist, (beziehungsweise, wann wir etwas für ›wahr‹ halten). Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Ansätze:

(1) Die Korrespondenztheorie der Wahrheit

Bei der Korrespondenztheorie geht es darum, wie unsere Behauptungen sich auf empirische Gegebenheiten beziehen; also darum, ob das, was wir behaupten, in der Erfahrung der Fall ist oder nicht.

(2) Die Kohärenztheorie der Wahrheit

Bei der Kohärenztheorie geht es allein darum, ob unsere Behauptungen ohne Brüche und Widersprüche zusammenstimmen. Der Bezug auf die Gegebenheiten der Erfahrung ist unerheblich und entfällt im Extremfall sogar ganz.

POINTE: das Internet mit seinen Echokammern verschiebt unsere Anforderung daran, wann wir etwas für ›wahr‹ halten, stark nach (2). Dies erleichtert VT ihre ›Überzeugungsarbeit‹ erheblich.

Ein Schnelltest für die Praxis

Die Gegenstrategie gegen (fiktionale) VT liegt daher auf der Hand: es geht darum den Erfahrungsbezug ihrer Behauptungen herzustellen, um sie empirisch überprüfen zu können.

Dies geht einfach (und ist deshalb leider etwas ungenau) mit einem Schnelltest ad hominem und der Frage: Was würde den Diskussionspartner bewegen, von seiner Meinung abzurücken?

Zuverlässiger, wenn auch deutlich komplizierter, ist die ausführliche philosophische Analyse. Ihre Ergebnisse sind nicht nur präziser, sondern sie zeigt uns auch, wie wir den Erfahrungsbezug bei Bedarf auf indirektem Weg herstellen können.

Dies ist deshalb wichtig, weil ein ›Alleinstellungsmerkmal‹ von VT in der Behauptung besteht, die Abwesenheit von Belegen und Beweisen sei ein Beweis für die Theorie; das Fehlen von Beweisen sei nämlich ein Ausweis der Macht der Verschwörer und –innen. Schließlich gelingt es ihnen sogar, sämtliche Spuren ihres finsternen Tuns zu beseitigen.

2.2.

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN – MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN

PD Dr. Karl Hepfer

Hier finden Sie die Aufnahme des Vortrags auf youtube:
<https://youtu.be/0dPo0Cnc97k>



Fazit

Ein Blick auf Wirklichkeit und Wahrheit und der Schnelltest geben bereits einige Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage, ob sich die nähere Beschäftigung mit einer Theorie lohnt.

Wenn dabei klar wird, dass die Beschäftigung mit Inhalten müßig ist, so kann es immer noch angezeigt sein, sich mit den Personen auseinanderzusetzen, die ihre Zuflucht bei derartigen Inhalten suchen – und mit den Gründen, die sie dafür haben.

Wichtige (Alleinstellungs-) Merkmale von VT

- (1) Radikale Vereinfachung: VT erklären alles aus einem Prinzip
- (2) Normativ: VT teilen die Welt klar in Gut und Böse
- (3) Asymmetrie der Beweise: nur bestätigende Instanzen zählen
- (4) VT sind Übererfüller: sie schlagen wissenschaftliche Theorien oft auf ihrem eigenen Feld, nämlich wenn es um Belege und Begründungen geht: ›Belege‹ gibt es oft sogar mehr als genug, VT-›Begründungen‹ klingen überaus stimmig.
- (5) Alleinstellungsmerkmal: die Abwesenheit von Beweisen gilt als Bestätigung der VT (das Fehlen von verräterischen Spuren zeigt die Macht der Verschwörer)

Wer es gern ausführlicher hat: Karl Hepfer. Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft. Bielefeld, 2021



2.2.**VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN –
MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN**

PD Dr. Karl Hepfer

Hepfer, Karl: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld: transcript 2021, S. 43-48 und 63-65. Wiederverwendung mit Genehmigung durch den transcript Verlag.

REALITÄT 2.0

Verschwörungstheorien führen wichtige Ereignisse auf nur eine einzige entscheidende Ursache zurück, und ihre ›Erklärungen‹ teilen die Welt klar in Gut und Böse. Auch hier unterscheiden sie sich von ›normalen‹ Theorien. Denn diese nennen eine Vielzahl von Faktoren für das Zustandekommen eines Ereignisses, und klare moralische Wertungen sind für sie die Ausnahme. Entsprechend unterschiedlich ist die ›Wirklichkeit‹ derjenigen, die an eine verschwörungstheoretische Erklärung der Ereignisse glauben, und derjenigen, die einer komplexeren Erklärung den Vorzug geben. Doch was überhaupt ist die ›Wirklichkeit‹?

Mit dieser Frage beschäftigt sich die Philosophie bereits seit ihren Anfängen, und seit einiger Zeit erhalten ihre Überlegungen Unterstützung von anderen Disziplinen. Vor allem die Neurowissenschaften versuchen, durch Experimente, Beobachtung und die Vermessung von geistigen Vorgängen den Mechanismen auf die Spur zu kommen, mit denen wir uns der Wirklichkeit‹ nähern. Die Geschwindigkeit moderner Rechenmaschinen erlaubt es außerdem, die Brauchbarkeit von Hypothesen über die Datenverarbeitung im Hirn an komplexen Modellen zu ›testen‹. Das (vorläufige) Fazit der gemeinsamen Anstrengungen lautet, dass unsere Wirklichkeit zu großen Teilen eine Funktion unseres Erkenntnisvermögens ist. Oder anders: unser Gehirn bearbeitet die Eindrücke der Sinne und errechnet aus ihnen ein (stark vereinfachtes) Modell der Welt.

So selbstverständlich diese Einsicht heute klingt, geistesgeschichtlich ist sie relativ jung. Denn bis zum Ende des Mittelalters hoffte man, mit Forschergeist und entsprechender Sorgfalt die eine richtige Sicht der Dinge ermitteln zu können. Grundlage dafür war die bereits von Aristoteles vorgebrachte Behauptung, dass der menschliche Geist die äußere Wirklichkeit weitgehend unverfälscht ›abbilde‹.¹ Tatsächlich gab der Erfolg, den Isaac Newton zu Beginn der wissenschaftlichen Moderne bei der Entschlüsselung der Naturgesetze hatte,² dieser These des großen griechischen Philosophen zunächst erheblichen Auftrieb, so dass auch in den Humanwissenschaften die Überzeugung wuchs, das Versprechen von der verbindlichen und einzig richtigen Weltsicht stehe kurz vor seiner Einlösung – und die neue Methodik Newtons sei der Weg, auf dem es erfüllt werden könne.

Doch der Optimismus hielt nicht lange. Er wich – in den Humanwissenschaften schneller noch als in den Naturwissenschaften – dem Verdacht, dass sich die Angelegenheit weitaus komplizierter verhalte. So legte Thomas Hobbes, der Begründer der modernen politischen Philosophie, etwa 60 Jahre nach der Veröffentlichung von Newtons epochalen Prinzipien der Physik, überzeugend dar, dass wenigstens die Regeln und die Institutionen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens willkürliche Festlegungen des Menschen sind – und der gegenteilige Glaube, dass die Herrschaftsverhältnisse zeitlos und gottgegeben seien, durch nichts zu begründen ist.³ Kurze Zeit später stellte der schottische Philosoph David Hume dann fest, dass dieser Befund nicht nur für den sozialen Bereich, sondern weit darüber hinaus gilt. Im Verlauf seiner Analyse unserer Erkenntnismöglichkeiten gelangte er zu dem Schluss, dass auch unser gesamtes Wissen auf willkürlichen Festlegungen beruht. Ja, nicht einmal ein so grundlegender Zusammenhang wie der zwischen Ursache und Wirkung sei davon ausgenommen, denn auch er lasse sich nicht ›absolut‹ und letztgültig begründen. Doch auch damit, dass das Kausalitätsprinzip zu einer bloßen Unterstellung degradiert wurde, die wir an die äußeren Verhältnisse anlegen,⁴ war es noch nicht genug. Denn abermals kurze Zeit später gibt der Königsberger Philosoph Immanuel Kant schließlich zu bedenken, dass auch die Einteilung der Erfahrungswelt in bestimmte ›Gegenstände‹ ein menschlicher Willkürakt ist.⁵ Welchen in der Sache selbst liegenden Grund könnte es beispielsweise dafür geben, die die klare Flüssigkeit im Oberlauf eines Flusses und die undurchsichtige Mixtur an der Mündung unterschiedslos ›Wasser‹ zu nennen, wenn wir doch andererseits schon bei viel geringerer ›Verunreinigung‹ (vorzugsweise klaren Wassers) zwischen Tee und Kaffee unterscheiden?

Schon dieser kurze Durchgang durch die Philosophiegeschichte macht deutlich, dass bereits seit geraumer Zeit die theoretische Auseinandersetzung damit stattfindet, dass das, was wir ›Wirklichkeit‹ nennen, zu großen Teilen durch eine aktive Eigenleistung des Gehirns erzeugt wird. Wenn dieser Gedanke richtig ist – und nicht nur die theoretische Analyse der Philosophie, sondern auch die Ergebnisse der jüngeren Erfahrungswissenschaften, die sich mit dem Gehirn beschäftigen, sprechen dafür –, dann hat unsere Wirklichkeit in der Tat viele Gesichter. Die Feststellung, dass es die eine, absolut richtige Sicht der Welt nicht gibt, zwingt uns daher anzunehmen, dass in der Tat verschiedene Interpretationen derselben Daten die gleiche theoretische Berechtigung für sich in Anspruch nehmen können. Und dies gilt sowohl für solche Daten, die auf direkter Beobachtung beruhen, als auch für solche, die nur medial vermittelt sind.

¹ Aristoteles De anima, bes. 428a f.

² S. Newton, I. Philosophiae naturalis principia mathematica [Die mathematischen Prinzipien der Physik], 1687, heutige Ausgaben folgen der vierten Auflage von 1730; und Opticks, 1704.

³ Eindrucksvoll entwickelt er diesen Gedanken in seiner bis heute einflussreichen Schrift Leviathan or the Matter, Forme, and Power of a Commonwealth Ecclesiasticall and Civil von 1651.

⁴ S. Hume, D. A Treatise of Human Nature, 1739/40. S. dazu auch Hepfer 2011.

⁵ S. Kant, I. Kritik der reinen Vernunft, 1781 und 1787. Ausführlich dazu Hepfer 2006, Abschnitt 2.3.

2.2.

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN – MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN

PD Dr. Karl Hepfer

Hepfer, Karl: *Verschörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft*, Bielefeld: transcript 2021, S. 43-48 und 63-65. Wiederverwendung mit Genehmigung durch den transcript Verlag.

Abbildung 1

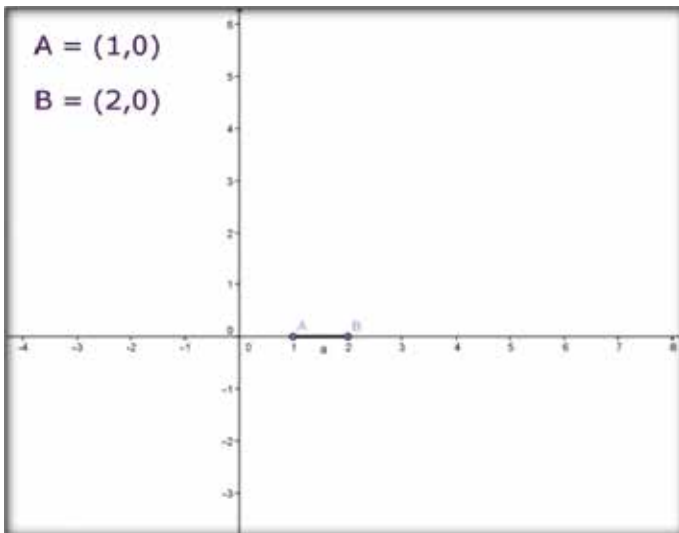
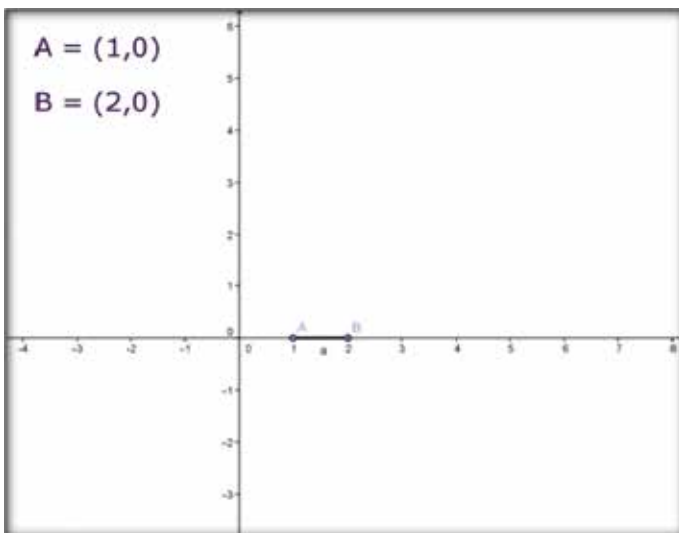


Abbildung 2



Veranschaulichen lässt sich diese Behauptung mit einer Überlegung aus der Geometrie. Angenommen in einem Cartesischen Koordinatenkreuz seien die Punkte (1,0) und (2,0) markiert. Diese Punkte können mit der gleichen Berechtigung durch eine Linie verbunden, d.h. als Werte einer linearen Funktion interpretiert werden (Abb. 1), als auch als Werte einer quadratischen Gleichung (Abb. 2; tatsächlich können sie sogar durch eine potenziell unendlichen Menge von Funktionen erfasst werden). Die Pointe ist: wer sie durch eine Linie verbindet, tut dies mit demselben Recht wie derjenige, der an sie eine Parabel anlegt. Und selbst dann, wenn die Datenmenge erweitert wird, um eine bessere Ausgangslage für eine Interpretation zu schaffen – etwa

um die Punkte (3,0), (4,0) und (5,0) – ändert sich nicht grundsätzlich etwas an dieser Tatsache. Nur die Formeln werden komplexer (Abb. 3 und Abb. 4).

Abbildung 3

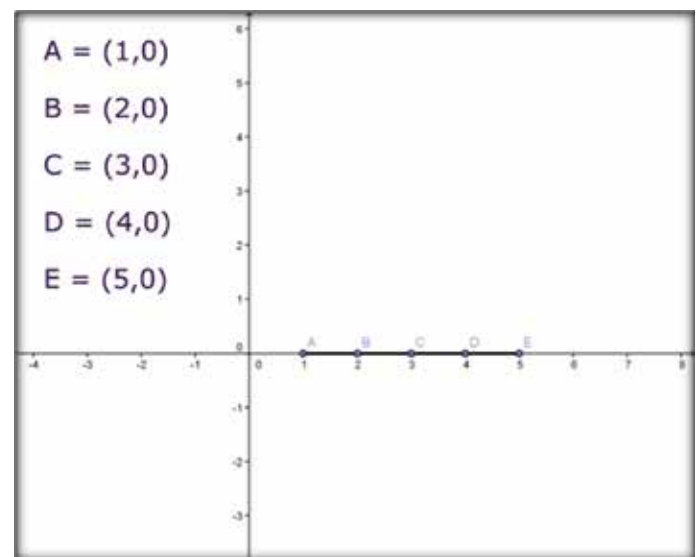
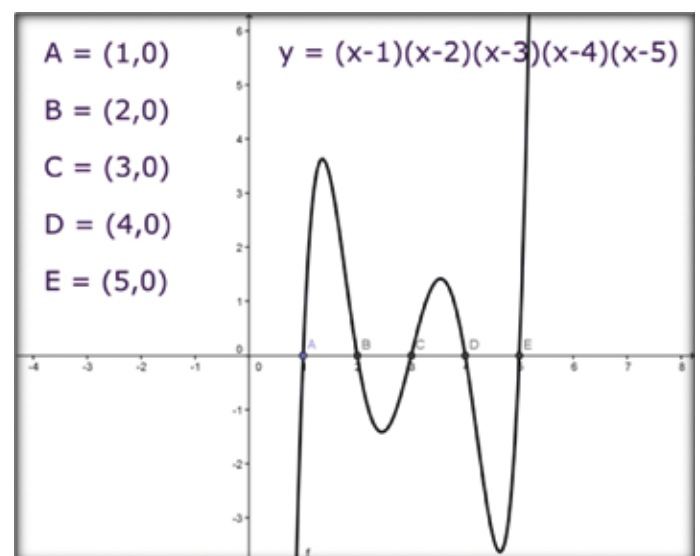


Abbildung 4



In anderen Worten, die Menge der berechtigten Deutungen bleibt für eine beliebige Menge von Daten immer gleich groß, nämlich unendlich. Und dies bereits, wenn man sich innerhalb ein und desselben Referenzsystems bewegt, im Beispiel also im Bereich der Standardmathematik. Fällt dagegen diese Einschränkung, und verlässt man

2.2.

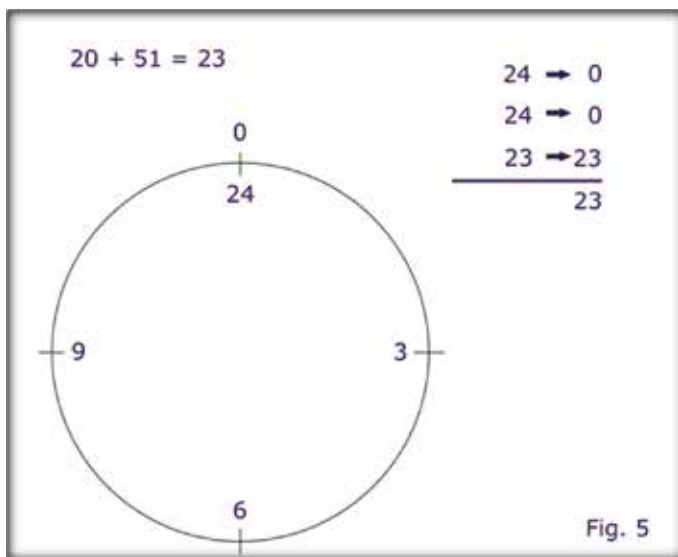
VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN – MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN

PD Dr. Karl Hepfer

Hepfer, Karl: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld: transcript 2021, S. 43-48 und 63-65. Wiederverwendung mit Genehmigung durch den transcript Verlag.

das Standardsystem, vermehrt dies die Menge der berechtigten Interpretationen erneut. Um im Bild zu bleiben: dieselbe mathematische Operation gibt uns auf einer Uhr gerechnet ein ganz anderes Ergebnis als im Standardmodell, denn dort ist etwa die Summe von ›20 + 51‹ eben nicht ›71‹, sondern ›23‹ (Abb. 5).

Abbildung 5



Und dieses Beispiel illustriert nun tatsächlich das Vorgehen vieler Verschwörungstheorien; sie halten sich nur oberflächlich damit auf, andere ›Formeln‹ desselben Interpretationssystems an den Phänomenbestand anzulegen. Sehr oft wechseln sie unter der Hand den Interpretationsrahmen und verwenden gleich die ›Formeln‹ eines anderen Systems. Dabei gehen sie in der Regel jedoch so geschickt vor, dass es schwer fällt, den Punkt zu bestimmen, an dem das gewohnte Bezugssystem durch ein anderes ersetzt wird.⁶

Doch auch wenn es im Einzelnen schwer fallen kann zu erkennen, an welcher Stelle der Wechsel stattfindet, ist die Angelegenheit nicht hoffnungslos. Denn letztlich sind es immer nur zwei Typen von Behauptungen, um die es hier geht. Unsere ›Wirklichkeit‹ erschaffen und strukturieren wir nämlich nur durch Existenzaussagen, also Behauptungen darüber, was es gibt, und durch epistemische Aussagen, also Behauptungen darüber, was wir wissen oder meinen zu wissen. Wenn Verschwörungstheorien unsere bisher für wahr gehaltenen Meinungen in Frage stellen wollen (um den Boden für ihre alternativen ›Gewissheiten‹ zu bereiten), haben sie dafür also am Ende nur zwei

Optionen. Entweder setzen sie bei den Existenzaussagen an und behaupten, es gebe bestimmte Dinge oder Phänomene (von denen bis dahin oft noch nie ein Normalsterblicher gehört hat); oder sie setzen bei den Tatsachen und unseren bisher für wahr gehaltenen Meinungen an. Auch hier ein Beispiel zur Veranschaulichung: um die wissenschaftlich-psychologische Erklärung für einen Amoklauf durch eine verschwörungstheoretische Erklärung zu ersetzen, könnten Verschwörungstheorien das Ereignis etwa als Ergebnis der Manipulation des Täters durch Strahlen‹ präsentieren, die seine Gedanken aus der Ferne beeinflussen. Unterscheidet man zwischen Existenzaussagen und epistemischen Behauptungen, wird deutlich, dass sich darin zwei Aussagen zugleich verbergen; nämlich erstens die Behauptung derartige Strahlen existierten und zweitens die implizite Unterstellung, dass Kognitionsforschung, Psychologie und Physik (›die Wissenschaft‹) die Existenz dieser Strahlen bisher systematisch vor uns geheim gehalten haben müssen. Womit die Frage nach den Möglichkeiten der Gedankensteuerung aus der Ferne dann eben auch in Verbindung zu unserem ›Wissen‹ (oder in diesem Fall besser: zu unserem Nichtwissen) gebracht wird. Doch obwohl Existenzaussagen und Aussagen, die unser Wissen betreffen, auf diese und andere Weise eng miteinander verbunden sind, ist es sinnvoll, sie für Analysezwecke getrennt zu halten. Die vorläufige Vermutung an dieser Stelle ist: je ungewöhnlicher die Existenzaussagen, desto grösser der Verdacht, dass es sich bei einer verschwörungstheoretischen Interpretation der Ereignisse um die fiktionale Variante handelt, um eine allein der Phantasie entsprungene Verschwörungstheorie. Um diesen Verdacht zu erhärten und der Sache auf den Grund zu gehen, müssen wir die Angelegenheit jedoch genauer betrachten.

⁶ Die Strategie des Wechsels des Bezugsrahmens ist tatsächlich einer der wichtigen Gründe dafür, warum sich die verschwörungstheoretische ›Wirklichkeit‹ häufig erheblich von der ›offiziellen‹ Interpretation unterscheidet.

2.2.**VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN –
MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN**

PD Dr. Karl Hepfer

*Hepfer, Karl: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld: transcript 2021, S. 43-48 und 63-65.
Wiederverwendung mit Genehmigung durch den transcript Verlag.*

›WAHRHEIT‹

Um den Ort von Behauptungen und Theorien auf der Skala von ›sehr unwahrscheinlich‹ bis ›vermutlich zutreffend‹ genauer ermitteln zu können, müssen wir noch einmal ein wenig ausholen. Denn in diesem Zusammenhang geht es darum herauszufinden, wann wir etwas für wahrscheinlich oder gar für ›wahr‹ halten und wann für unwahrscheinlich oder falsch. Deshalb wird einerseits die Grundlage wichtig, auf der wir die Wahrheit von Behauptungen beurteilen und andererseits die Verfahren der Begründung von Aussagen. Beginnen wir zunächst mit den Grundmodellen der Wahrheit. Auch hier gibt es, wie schon bei den Aussagen, mit denen wir unsere Wirklichkeit erschließen, im Wesentlichen zwei Optionen. Die erste beruht auf der Behauptung, etwas sei dann wahr, wenn es mit den Gegebenheiten der Welt übereinstimmt und sich in angemessener Weise auf die äußeren Verhältnisse bezieht. Die Philosophie kennt diesen Ansatz unter der Bezeichnung ›Korrespondenztheorie der Wahrheit‹, weil es die Wahrheit von Aussagen von deren Bezug auf die Gegebenheiten der Erfahrungswelt, eben der ›Korrespondenz‹ der Behauptungen mit diesen Gegebenheiten, abhängig macht. Die Alternative ist die ›Kohärenztheorie der Wahrheit‹. Obwohl der Ausdruck ›Kohärenz‹ (lat. cohaerentia: Zusammenhang) unterbestimmt ist, kann man dieses Modell näherungsweise so bestimmen, dass es für die Wahrheit von Aussagen (nur) deren widerspruchsfreies und stimmiges Zusammengehen mit anderen Behauptungen einer Theorie fordert. Der Abgleich mit den Gegebenheiten der Welt tritt dabei in den Hintergrund oder entfällt im Extremfall gleich ganz.

Diese zweite Variante, also die Kohärenztheorie der Wahrheit, klingt zunächst abwegig, denn sie führt offensichtlich dazu, dass jede beliebige Fiktion, solange sie sich denn nur widerspruchsfrei und stimmig in unser Meinungsgefüge einpassen lässt, in den Genuss der Auszeichnung ›wahr‹ kommen kann. Dennoch wird die Kohärenztheorie ernsthaft vertreten und ist in einigen Zusammenhängen auch längst nicht so abwegig, wie es auf den ersten Blick scheint. Dies hängt ein weiteres Mal damit zusammen, dass die vermeintlich so soliden ›äußeren Gegebenheiten‹ immer schon eine Interpretation sind und jeder Bezug auf sie durch unsere Wahrnehmung und die Struktur unseres Erkenntnisvermögens gefiltert ist. Wenn die äußere ›Realität‹ ein (subjektives) Konstrukt ist, dann, so lautet der Schluss der Kohärenztheoretiker, bleibt eben nur die Möglichkeit, die ›Wahrheit‹ einer Behauptung in Abhängigkeit davon zu bestimmen, ob sie zu anderen Meinungen ›passt‹.

Erneut kann der Blick auf die Mathematik dabei helfen, den Gedankengang zu verdeutlichen. Schließlich sind die Sätze dieser Disziplin

nicht deshalb wahr, weil sie den Verhältnissen der Welt ›korrespondieren‹, sondern deshalb, weil sie widerspruchsfrei mit den übrigen Behauptungen der Theorie zusammenstimmen, beziehungsweise aus ihnen folgen. Allerdings ändert der Hinweis auf die Mathematik oder andere axiomatische Theorien, in denen Kohärenz tatsächlich das einzige Kriterium der Wahrheit sein kann, nichts daran, dass Für-wahr-Halten und Kohärenz kein Garant für die Wahrheit einer empirischen Meinung sein können. Das Ministerium für Zauberei mag anderer Meinung sein – schließlich beruht das Wirkprinzip von ›Zaubersprüchen‹ auf dem ganz ähnlichen Gedanken, dass durch bloße Absicht verbunden mit ihrer sprachlichen Äußerung die Verhältnisse der unbelebten Natur geändert werden können –, philosophisch ist ein ›magischer‹ Ansatz der sprachlichen Bezugnahme völlig verfehlt. Wenn es um die Wahrheit empirischer Meinungen geht, so spielt ›Korrespondenz‹ in der einen oder anderen Form immer eine Rolle.

Und in der Tat liegt die Korrespondenztheorie der Wahrheit ja auch unserem gesamten neuzeitlichen Wissenschaftsverständnis zugrunde. Denn dieses wird von der Hoffnung getragen, durch Beobachtung und Experimente – und das bedeutet, durch einen systematischen Bezug auf die Verhältnisse der Welt (Korrespondenz) – die Natur und den Menschen besser verstehen zu können. Allerdings erlebt die Kohärenztheorie, die ihre letzte philosophische Blütezeit im Deutschen Idealismus des 19. Jahrhunderts hatte, durch die zunehmende Virtualisierung vieler Lebensbereiche gerade ein erstaunliches Comeback. Gerade für medial vermittelte Informationen gilt: je weniger wir direkt mit den Ereignissen und Gegenständen der Erfahrungswelt in Kontakt treten, umso wichtiger wird es, Behauptungen wenigstens danach zu beurteilen, ob sie sich widerspruchsfrei und stimmig in unser Meinungssystem einfügen. Unschöner Nebeneffekt des kohärentistischen Ansatzes: die Menge der möglichen Versionen der Wirklichkeit erhöht sich deutlich. Man muss daher gar nicht erst, wie Winston Smith in George Orwells Klassiker 1984, Opfer einer Gehirnwäsche werden, an deren Ende man fünf Finger ›sieht‹, wo nur vier hochgehalten werden (weil ›Die Partei‹ es so verlangt), um die Schattenseiten eines exzessiven Kohärentismus zu erkennen.⁷

Und Soziologen bringen weitere Bedenken gegen die unbeschwerte Bereitschaft vor, Erklärungen schon dann für wahr zu halten, wenn sie denn nur stimmig erscheinen, wie dies eben auch bei clever formulierten Verschwörungstheorien der Fall ist. Sie weisen darauf hin, dass die kohärentistische Empfänglichkeit für verschwörungstheoretische Interpretationen die Funktionstüchtigkeit einer offenen Gesellschaft beeinträchtigen kann, weil sie die kollektive Urteilskraft in Mitleidenschaft zieht.⁸ Hinzu kommt außerdem, dass es im Zeitalter der globalen Vernetzung immer leichter wird, für noch so ausgefallene Ansich-

⁷ Orwell 1949, 312f.; 320. Darauf, dass totalitäre Ideologien tatsächlich viele Züge von Verschwörungstheorien tragen, sei an dieser Stelle nur hingewiesen.

⁸ S. z.B. McArthur 1995, 38 und Hofstadters Analyse (Hofstadter 1965) des von verschwörungstheoretischen Unterstellungen geprägten Stils der öffentlichen Diskussion (›paranoid style‹), der etwa in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts – in der nach einem der Hauptakteure, Senator Joseph McCarthy, sogenannten McCarthy-Ära – zu einer beispiellosen Jagd auf vermeintliche Kommunisten in Amerika führte. Auch das erwähnte Werk

2.2.**VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN ERKENNEN UND ENTSCHÄRFEN –
MIT DEM ERSTE-HILFE-KOFFER DER PHILOSOPHIE GEGEN VERHALTENSAUFFÄLLIGE THEORIEN**

PD Dr. Karl Hepfer

*Hepfer, Karl: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft, Bielefeld: transcript 2021, S. 43-48 und 63-65.
Wiederverwendung mit Genehmigung durch den transcript Verlag.*

ten eine virtuelle Gemeinschaft zu finden, in deren Meinungsgefüge sie sich ›kohärent‹ einpassen lassen. Eine Interpretation, die im engen persönlichen Umfeld auf wenig Gegenliebe stößt, lässt einen heute nicht mehr zwingend allein dastehen. – Trifft die soziologische These zu, ist das Ausmaß der kollektiven Bereitschaft, in dieser Weise an verschwörungstheoretische Erklärungen zu glauben, ein Gradmesser für das Wohlergehen eines Gemeinwesens: steigt die Bereitschaft zum Kohärentismus, erleichtert dies die Durchsetzung (totalitärer) Ideologien.⁹

LITERATUR

Aristoteles. De anima/Über die Seele. Gr./dt. Übers. H. Seidl. Hamburg: 1995.

Hepfer, K. (2006). Die Form der Erkenntnis. Immanuel Kants theoretische Einbildungskraft. Freiburg.

Hepfer, K. »Die Konstruktion der Erkenntnis: ›Imagination‹ im Treatise of Human Nature«. In: Archiv für Geschichte der Philosophie 93. 349-365.

Hobbes, Th. (1651). Leviathan or the Matter, Forme, and Power of a Commonwealth Ecclesiasticall and Civil. Cambridge: 1996.

Hofstadter, R. (1965). The Paranoid Style in American Politics. In: The Paranoid Style in American Politics and Other Essays. New York.

Hume, D. (1739/40). A Treatise of Human Nature: Being an Attempt to Introduce the Experimental Method of Reasoning Into Moral Subjects. Hg. D. F. Norton/M. J. Norton. Oxford: 2000.

Kant, I. (1781; 1787). Kritik der reinen Vernunft. Hg. J. Timmermann. Hamburg: 1998.

McArthur, B. (1995). Another Look at Our Paranoid Tradition. In: The History Teacher 29. 37-50.

Newton, I. (1687). Die mathematischen Prinzipien der Physik/ Philosophiae naturalis principia mathematica. Berlin: 1999.

Newton, I. (1704). Opticks. New York: 1952.

Orwell, G. (1949). 1984. München: 2006.

⁹ von George Orwell illustriert den sachlichen Gedanken, dass ein gesellschaftsweiter Kohärentismus einem totalitären Regime zuarbeitet und offenen Gesellschaftsvorstellungen abträglich ist.

McArthur vergleicht die soziale Frühwarnfunktion von Verschwörungstheorien anschaulich mit dem Kanarienvogel der Bergleute, der unter Tage frühzeitig vor Gefahren warnt, s. McArthur 1995, 46.

2.3.

VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄTEN – ZUR PSYCHOLOGIE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS

Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade

Mit dem Aufkommen der Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen im letzten Jahr - aus „Hygienedemos“ wurden „Querdenkerdemos“ - sahen wir auch immer mehr Protestplakate dieser Gruppen. Manch einer wird sich dabei gefragt haben: Ist das noch Empörung oder schon Verschwörung(sdenken)? Wo verläuft die Grenze: Bei „Eigene Impfentscheidung = Selbstbestimmung + Freiheit + Würde“, oder bei Politiker*innen, die in Häftlingskleidung präsentiert und wortwörtlich als „schuldig“ abgestempelt werden?

In der Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft gibt es eine Vielzahl von Definitionen, die beschreiben sollen, was eine „Verschwörungstheorie“ eigentlich ist. In der Sozialpsychologie verstehen wir darunter eine (meist alternative) Erklärung für wichtige Ereignisse, die geheime Komplotts durch mächtige und böswillige Gruppen enthält (Imhoff & Bruder, 2014; Van Prooijen & Douglas, 2017; Zonis and Joseph, 1994). Das bedeutet zunächst, dass eine solche Erklärung oft der Darstellung der öffentlichen Medien widerspricht und sich meist auf wichtige Ereignisse bezieht. Zudem enthalten Verschwörungstheorien immer folgende Komponenten. Es gibt eine oder mehrere mächtige Personen oder Personengruppen, die sich selbst im Geheimen Vorteile verschaffen wollen, und zwar auf Kosten derjenigen, über die sie Macht haben. Wie man daran schon sehen kann, enthält diese Definition erst einmal nicht, dass diese „Theorien“ (besser: Verschwörungsmysmen) selten oder inhaltlich falsch sind. Dass sie nicht selten, sondern im Gegenteil weit verbreitet sind, konnten wir im letzten Jahr klarer sehen als zuvor. Und auch wenn sich einzelne Verschwörungsmysmen zufällig als wahr herausgestellt haben (prominentestes Beispiel: die „Totalüberwachung“ durch die NSA), so beinhalten Verschwörungsmysmen im Allgemeinen doch meist so viele „eingeweihte“ Akteure, dass es statistisch extrem unwahrscheinlich ist, dass sie immer noch „geheim“, d.h. nie aufgefliegen sind. Auch die NSA ist irgendwann aufgefliegen.

Zur Verbreitung von Verschwörungsglauben in der Bevölkerung gibt es mehrere bevölkerungsrepräsentative Studien. Das heißt, die Probanden wurden nach bestimmten Kriterien wie Alters- und Vermögensverteilung so ausgewählt, dass man sich relativ sicher sein kann, dass die Zahlen so auch ungefähr für die Gesamtbevölkerung eines Landes gelten. In einer solchen Studie (Austrian Corona Panel Project, 2021) gaben etwa 11 Prozent der Österreicher*innen an, dass sie nicht an den menschengemachten Klimawandel glauben – und 15 Prozent, dass Covid-19 eine chinesische Biowaffe ist. Verschwörungsdanken ist also weit verbreitet – umso wichtiger ist es, die Psychologie dahinter zu verstehen.

Zunächst fällt auf, dass zu demselben Ereignis oft mehrere Verschwörungsmysmen entstehen – die sich manchmal gar gegenseitig widersprechen. Am eindrücklichsten ist das bei Verschwörungsmysmen, die sich um den Tod bekannter Persönlichkeiten ranken. So soll Prinzessin Diana ihren Tod nur vorgetäuscht haben – oder eigentlich vom britischen Geheimdienst getötet worden sein. Eigentlich glauben Menschen ungern gleichzeitig an zwei Dinge, die sich widersprechen. Wie ist das im Fall von Verschwörungsgläubigen? Es zeigte sich, dass Menschen, die einer der Verschwörungsmysmen glaubten, auch eher einem zweiten Mythos zum selben Thema glaubten. Selbst wenn sich diese beiden Mysmen logisch widersprachen (Wood, Douglas, & Sutton, 2012). Das fand man nicht nur für Verschwörungsmysmen rund um den Tod von Diana, sondern auch zum Tod von Osama Bin-Laden. Wie kann das sein?

Zunächst erscheint es plausibel, dass der Kern des Verschwörungsglaubens nicht inhaltlich an einem bestimmten Mythos hängt, sondern einen allgemeinen Zweifel an der offiziellen Version der Ereignisse ausdrücken soll. Dann wäre es nicht mehr so wichtig, welche alternative Version nun genau stimmt.

Eine andere Erklärung wäre, dass Menschen sich darin unterscheiden, wie stark sie sich allgemein zu Verschwörungsnarrativen hingezogen fühlen. Es könnte sein, dass manche Menschen sich nicht oder nur sehr wenig für diese Erzählungen interessieren, andere diesen jedoch bereitwilliger Glauben schenken. In diesem Sinne könnte man Verschwörungsdanken als Sonderform eines Vorurteils sehen, einem Vorurteil gegenüber Mächtigen. In der Psychologie verstehen wir unter „Vorurteil“ eine (meist negative) Bewertung einer Person auf der Grundlage einer ihr zugeschriebenen Gruppenzugehörigkeit. Es wäre also ein Vorurteil, Handwerker „nicht zu mögen“ – unabhängig davon, was genau zu diesem Gefühl führt. Verschwörungsdenkende könnten also Macht kategorisch als bedrohlich wahrnehmen, und sich daher von jeder Person, der sie Macht zuschreiben, bedroht fühlen. Verschwörungsdenkende könnten also Macht mit Gefahr gleichsetzen. Genauer gesagt geht es dabei um die Zuschreibung von Macht, die nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen muss.

Hinweise darauf finden wir häufig in Sprachbildern von Verschwörungserzählungen. So singt Xavier Naidoo von „Marionetten“, die „Krake“ ist seit jeher Teil antisemitischer Verschwörungsmysmen und der Ausdruck der „Schlafschafe“ erfreut sich neuer Beliebtheit als Bezeichnung für Menschen, die den Pandemiemaßnahmen vermeintlich „blind“ vertrauen.

2.3.**VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄTEN –
ZUR PSYCHOLOGIE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS**Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade

Diese Überlegungen zu Macht als Bedrohung konnten in wissenschaftlichen empirischen Studien bestätigt werden. Imhoff und Bruder (2014) hatten die Hypothese, dass Verschwörungsglauben umso stärker mit Vorurteilen gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammenhängen sollte, desto mehr Macht diesen Gruppen zugeschrieben wird. In einem ersten Schritt ließen sie Probanden angeben, wie viel Macht sie einer Reihe von gesellschaftlichen Gruppen zuschrieben. Dabei wurden Sinti und Roma sehr wenig Macht zugeschrieben und Muslim*innen nur etwas mehr. Juden und Jüd*innen wurde schon etwas mehr Macht zugeschrieben, gefolgt von Amerikaner*innen. Kapitalist*innen wurde mit Abstand am meisten Macht zugeschrieben. Für diese fünf gesellschaftlichen Gruppen gibt es jeweils historisch gewachsene „Vorurteilsbewegungen“, für die es auch jeweils etablierte Maße (also Fragebögen) gibt: Antiziganismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus, Antiamerikanismus und Antikapitalismus. Die Antworten auf diesen Fragebögen verglichen die Autoren dann mit den Antworten auf einer Skala zu Verschwörungsdanken. Während die Tendenz, an Verschwörungen zu glauben, nicht mit Antiziganismus und Muslimfeindlichkeit zusammenhing, gab es einen kleinen signifikanten positiven Zusammenhang mit Antisemitismus. Wer an Verschwörungen glaubte, zeigte also im Schnitt auch etwas mehr antisemitische Einstellungen. Noch stärker war dieser Effekt für Antiamerikanismus und Antikapitalismus. Die Hypothese konnte also bestätigt werden.

Welche „Risikofaktoren“ gibt es also, die es wahrscheinlicher machen können, dass Menschen Verschwörungsmythen glauben? Hierzu gibt es einige populäre Überzeugungen aus der Alltagspsychologie. Manche ziehen Vergleiche zwischen Verschwörungsglauben und psychischen Störungen, andere meinen, Verschwörungsgläubige wären von unterdurchschnittlicher Intelligenz, wieder andere sehen es als Strategie gegen einen gefühlten Kontrollverlust über das eigene Leben oder als Mittel, sich „besonders“ zu fühlen und sich über andere zu erheben. Wissenschaftliche Untersuchungen geben Hinweise darauf, was davon stimmt – und was nicht.

Verschwörungsdanken wird oft in die Nähe von Verfolgungswahn (oder Paranoia) gerückt. Schließlich fühlen sich sowohl Verschwörungsdenkende als auch Paranoide „verfolgt“ von Mächten, die Umstehende oft anzweifeln. Wenn Verschwörungsdenkende tatsächlich paranoid im klinischen Sinne wären, sollten es sich bei den beiden um stark verwandte oder sogar identische Konzepte handeln. Dann sollten Verschwörungsdanken und Paranoia auch ähnliche „Zusammenhangsmuster“ mit anderen psychologischen Variablen zeigen. Auch das haben Imhoff & Bruder (2014) untersucht. Einige Befunde waren: Während Paranoia stark mit der Persönlichkeitseigenschaft Neurotizismus überlappte (d.h., Paranoide scheinen insgesamt ängstlicher zu sein), gab es keinen solchen Zusammenhang zwischen Verschwörungsglauben und Neurotizismus. Umgekehrt war es bei Schuldzuweisungen. Während Paranoide nicht bestimmten „Verfolgern“ Schuld an ihrem Gefühl des Verfolgtwerdens gaben, machten Verschwörungsdenkende überdurchschnittlich oft bestimmte „Verfolger“ und „Verschwörer“

aus und gaben ihnen direkt die Schuld an ihren Gefühlen. Schließlich waren Paranoide tendenziell weniger geneigt, politisch aktiv zu werden, während Verschwörungsdenkende eher häufiger politisch aktiv wurden. Insgesamt kann man also sagen, dass Paranoide Personen glauben, dass praktisch jeder ihnen persönlich schaden will, während Verschwörungsgläubige glauben, dass es eine kleine Gruppe der Mächtigen gibt, die praktisch jedem anderen schaden will. Es spricht also viel dafür, dass Paranoia nichts mit Verschwörungsdanken zu tun hat. Zusätzlich zeigt Paranoia hier Zusammenhänge, die für eine psychische Störung erwartbar sind: Menschen mit psychischen Störungen sind tendenziell öfter ängstlich – und so beansprucht von ihren eigenen Problemen, dass sie sich weniger nach „außen“ orientieren, beispielsweise in Form von politischem Aktivismus. Verschwörungsdanken zeigt diese Muster allerdings nicht, was dafürspricht, dass es sich hierbei auch nicht um eine Art psychischer Störung handelt.

Wenn Verschwörungsgläubige nicht „verrückt“ sind – sind sie im Gegenteil ganz „normal“, also nicht von der Normalbevölkerung zu unterscheiden? Wer das fragt, gerät auf die Fährte der Wahrnehmungsverzerrungen. Wir alle sind ständig mit einem Überangebot an Information in unserer Umgebung konfrontiert – so viel, dass wir es gar nicht eins zu eins verarbeiten könnten. Andererseits fehlen uns oft Informationen, die uns wahrhaftig über Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge Aufschluss geben könnten. Damit wir uns dennoch möglichst gut in unserer Welt zurechtfinden, betrachten wir die Welt durch bestimmte „Brillen“, die die relevantesten Informationen aus dem Angebot herausfiltern und interpretieren (also für uns verständlich machen) sollen. Dabei baut jede*r von uns eine Art „Modell“ der Welt, „wie sie für uns ist“. Dass dabei Informationen stärker gewichtet werden oder in ihrer Bedeutung verändert werden, liegt in der Natur der Sache. Andererseits verzerrt das natürlich auch unsere Wahrnehmung der Welt. Von diesen Wahrnehmungsverzerrungen hat die Psychologie je nach Zählung ein paar Dutzend unterschiedliche identifiziert. Einer Illusorischen Korrelation unterliegen wir, wenn wir das gemeinsame Auftreten zweier auffälliger Eigenschaften oder Ereignisse fälschlicherweise als Zusammenhang interpretieren. So etwa geschehen mit dem Aufkommen der Covid-19-Pandemie und dem 5G-Netzausbau. Weiterhin umfassen die Verzerrungen durch Bestätigungsfehler (confirmation bias) die Neigungen, Informationen so auszuwählen, zu ermitteln, zu interpretieren, abzuspeichern und zu erinnern, dass sie die eigenen Erwartungen und Voreinstellungen erfüllen. Während wir alle regelmäßig vielen unterschiedlichen Wahrnehmungsverzerrungen unterliegen, hat sich für Illusorische Korrelation und Bestätigungsfehler gezeigt, dass Verschwörungsgläubige diesen etwas stärker unterliegen als der Rest der Bevölkerung. Man könnte also sagen, in dieser Hinsicht sind Verschwörungsdenkende „normal“, aber vielleicht trotzdem eine Variation von Normalität.

Schon in der abwertenden Wortneuschöpfung „Covidioten“ spiegelt sich die verbreitete Meinung, Verschwörungsdenkende seien vielleicht einfach nicht intelligent genug, die Welt in ihrer wahren Komplexität zu verstehen. Das kommt wahrscheinlich daher, dass wir Verschwö-

2.3.**VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄTEN –
ZUR PSYCHOLOGIE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS**Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade

rungsmythen oft als Vereinfachung der Welt wahrnehmen: Einer flachen Erde fehlt eine ganze Raumdimension zur Kugel. Wenn wir uns allerdings ansehen, wie viele Akteure, verzweigte Verbindungen und Verknüpfungen chronologischer Ereignisse Verschwörungsmythen beinhalten, die teils über Jahrhunderte weitergesponnen wurden, können schon erste Zweifel an der Idee kommen, Verschwörungsmythen seien Vereinfachungen und Verschwörungsgläubige damit weniger intelligent. Tatsächlich hat eine Reihe von Studien gezeigt, dass Verschwörungsgläubige nicht mehr und nicht weniger intelligent sind als alle anderen (Brotherton, French & Pickering, 2013; Swami, Papanicolaou & Furnham, 2011). Es zeigte sich jedoch ein kleiner signifikanter Zusammenhang zwischen Verschwörungsglauben und einem leicht niedrigeren Bildungsstand (Douglas et al., 2016; Van Prooijen, Krouwel & Pollet, 2015; Van Prooijen et al., 2017). Wenn das jedoch nicht an der Intelligenz liegt, woran dann? Es zeigte sich, dass Kontrollverlustgefühle (d.h. das Gefühl, das eigene Leben nicht ausreichend selbst gestalten zu können) sowohl bei Menschen mit niedrigerer Bildung einerseits als auch bei Verschwörungsdenkenden andererseits stärker ausgeprägt war als bei anderen. Rechnete man Kontrollverlust „heraus“, verschwand auch der direkte Zusammenhang zwischen Bildung und Verschwörungsdanken (Van Prooijen et al., 2017). Während die Intelligenzhypothese also abgelehnt wurde, schien Kontrollverlust ein neuer vielversprechender „Risikofaktor“-Kandidat für Verschwörungsdanken zu sein.

Ein erster Hinweis darauf, dass Kontrollverlustgefühle tatsächlich mit Verschwörungsdanken zusammenhängen könnten, fand sich in der bevölkerungsrepräsentativen Mitte-Studie. Darin zeigte sich, dass Menschen ohne Arbeitsvertrag etwas mehr an Verschwörungen glaubten als Menschen mit befristetem Arbeitsvertrag, die ihrerseits etwas anfälliger für Verschwörungsglauben waren als Menschen mit unbefristetem Arbeitsvertrag. Prekäre Arbeitsverhältnisse können starke Kontrollverlustgefühle auslösen. Eine solche Korrelation sagt allerdings noch nichts darüber aus, ob Kontrollverlustgefühle tatsächlich Verschwörungsdanken mit auslösen können, oder ob vielmehr Verschwörungsdanken zu mehr Kontrollverlustgefühlen führt.

Auch in mehreren randomisierten kontrollierten Laborexperimenten (in denen bei Menschen entweder Kontrollempfinden oder Kontrollverlust ausgelöst wurde und dann Verschwörungsdanken gemessen wurde) konnte nicht gezeigt werden, dass Kontrollverlust zu mehr Verschwörungsdanken führt. Typischerweise ist die „Manipulation“ in solchen psychologischen Experimenten aber auch vergleichsweise schwach. Die Kontrollverlustgefühle von Menschen könnten durch einschneidende gesellschaftliche Ereignisse und persönliche Lebenskrisen nachhaltig geprägt werden – dagegen käme eine zehnmünütige Übung im Labor kaum an.

Das Fazit aus der bisherigen Forschung zu diesem Thema lautet: Während der Zusammenhang zwischen Verschwörungsglauben und Kontrollverlust immer wieder zuverlässig gezeigt wurde und wird, herrscht bislang noch weitestgehend Unklarheit darüber, ob Kontroll-

verlust wirklich Verschwörungsglauben auslösen kann. Falls das so ist, scheint es aber einen stärkeren, paradoxen Gegeneffekt zu geben. Das kurzfristige Wiedererlangen von Kontrolle durch Verschwörungsglauben würde dann erkaufte durch eine langfristig stärkere Verunsicherung. Wer glaubt, dass Reptiloiden die Welt beherrschen, hat also möglicherweise einen kurzen Aha-Effekt der Erleichterung, aber man kann sich gut vorstellen, dass diese Welt langfristig viel angsteinflößender ist als eine, die von vielen, weit weniger mächtigen Menschen regiert wird.

Eine letzte Hypothese zu den psychologischen Grundlagen von Verschwörungsdanken besagt, dass Verschwörungsdenkende ein erhöhtes Bedürfnis nach Einzigartigkeit haben. Der Glaube an Verschwörungen ist meist eine Minderheitenmeinung. Der Glaube daran könnte somit das Bedürfnis befriedigen, „etwas Besonderes“ zu sein. Demgegenüber steht die generelle Daumenregel von Menschen, im Zweifel eher der Mehrheit als der Minderheit zu glauben. In einem Experiment konnten Imhoff und Lamberty 2016 zeigen, dass Menschen, die eher weniger an Verschwörungen glaubten, wie erwartet noch weniger daran glaubten, wenn ein (erfundener) Verschwörungsmythos vermeintlich von einer Minderheit geglaubt wurde. Hingegen glaubten Menschen, die im Allgemeinen eher mehr an Verschwörungen glaubten, dem Verschwörungsmythos noch mehr, wenn er vermeintlich von einer Minderheit geglaubt wurde. Es scheint also tatsächlich der Fall zu sein, dass Menschen unter anderem deshalb an Verschwörungen glauben, weil dies ihr Bedürfnis nach Einzigartigkeit stillen kann.

Im Zuge dieser Studie erfanden Imhoff und Lamberty einen Verschwörungsmythos über die Rauchmelderpflicht. Selbstverständlich wurden die Proband*innen am Ende der Studie informiert, dass dieser Mythos durch die Studienleiter*innen zum Zweck dieser Studie frei erfunden worden war. Aus Interesse erfragten sie dennoch direkt im Anschluss an die Aufklärung, wie sehr die Proband*innen an die Rauchmelderverschwörung glaubten. Auf einer Skala von 1=überhaupt nicht bis 5=sehr stark gaben nur ein Viertel der Teilnehmenden „überhaupt nicht“ an. Der Rest schien die erfundene Verschwörung also immer noch zumindest teils zu glauben. Auch das zeigt, wie gefährlich schnell sich Verschwörungsmythen in unseren Köpfen festsetzen können.

Was können wir also tun, wenn wir merken, dass Menschen in unserem Umfeld Verschwörungsglauben äußern? Die bisher geschilderten psychologischen Zusammenhänge lassen sich grob in drei „Psychologische Motive“ einordnen (Douglas, Sutton & Cichocka, 2017). Äußern Menschen, die uns nahe und wichtig sind, Verschwörungsglauben, können uns diese Motive helfen, die individuellen Motive des Gegenübers für deren Verschwörungsglauben zu erkennen. Dies wiederum kann ermöglichen, Hilfsangebote zu entwickeln, die die individuellen Funktionen, die Verschwörungsglauben für diese Person übernimmt, ersetzen könnten.

Das erste psychologische Motiv ist „überleben“. Wer Personen, die tatsächlich oder vermeintlich Macht über das eigene Leben haben,

2.3.

**VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄTEN –
ZUR PSYCHOLOGIE DES VERSCHWÖRUNGSDENKENS**

Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade



grundsätzlich die Absicht zuschreibt, einem zu schaden, der tut nach dieser Logik nur gut daran, diesen Personen grundsätzlich zu misstrauen. Wer fremden Menschen, die das eigene Leben mit beeinflussen, grundsätzlich böse Absichten zuschreibt, für den ist es nur logisch, starke Kontrollverlustgefühle zu entwickeln und nach mehr Kontrolle über das eigene Leben zu streben. Möglicherweise gibt es aber auch andere Quellen für Kontrollerleben, die für eine betroffene Person zugänglich gemacht werden können. Nach einem schweren Lebensereignis gibt es womöglich passende Selbsthilfegruppen, ein unsicherer Arbeitsplatz kann mit etwas Hilfe gegen einen Sichereren eingetauscht werden.

Das zweite psychologische Motiv ist es, das eigene soziale Wohlbefinden zu sichern. Der Mensch ist ein soziales Wesen. Daher strebt er danach, mit sich selbst und mit seiner Beziehung zu anderen im Reinen zu sein. Selbstbewusstsein von innen und Anerkennung von außen kann beispielsweise dadurch erreicht werden, sich selbst als einzigartig wahrzunehmen – und auch von außen als besonders wahrgenommen zu werden. Zudem schweißen „die da oben“ als gemeinsamer Feind Verschwörungsgläubige zusammen. Besonders für Menschen, die sich ihrer anderen sozialen Bindungen unsicher sind, oder auch im Rahmen ihres Verschwörungsglaubens immer mehr auf Ablehnung stoßen, kann dieses Zugehörigkeitsgefühl eine starke Anziehungskraft auslösen.

Gerade das Bedürfnis nach Einzigartigkeit bietet mögliche Ansatzpunkte für Angebote. Manchmal werden Talente und Fähigkeiten lange nicht genutzt, Hobbies versanden. Oder es fehlt einfach nur jemand, der einen wieder einmal daran erinnert, was einen besonders

und einzigartig macht. Angesichts extremer und unüberwindbarer Meinungsdivergenzen und unvereinbarer Meinungsgrundlagen kann eine soziale Beziehung durch Verschwörungsglauben so belastet sein, dass Selbstschutz vorgeht und der Kontakt abgebrochen wird. Sollte es aber noch irgend möglich sein, kann es helfen, diese Themen auszuklammern und den Kontakt beizubehalten. Eine „offene Tür“ zurück zu dem sozialen Umfeld, das nicht an Verschwörungen glaubt, ermöglicht Verschwörungsdenkenden, mit jemandem zu reden, wenn sich bei ihnen Zweifel regen. Sie stehen dann als „Aussteiger“ nicht auch noch vor dem sozialen Nichts – ein Schreckensszenario, das möglicherweise auch viele Verschwörungsdenkende davon abschreckt, solchen Zweifeln nachzugehen.

Schließlich kann es auch sein, dass Menschen einfach auf der Suche nach Wissen sind und neue Sachverhalte verstehen wollen – und dabei online gewissermaßen „vom Weg abkommen“. Im Gegensatz zu anderen glauben Verschwörungsdenkende im Zweifel eher Minderheiten als Mehrheiten und Laien als Experten. Auch das kann dazu beitragen. Zudem unterliegen wir alle einer ganzen Reihe von Wahrnehmungsverzerrungen, die ihrerseits dazu beitragen können, uns mit „angenehmen“ erwartungserfüllenden Informationen und Interpretationen zu versorgen und uns eher daran hindern, uns immer wieder kritisch mit unseren Voreinstellungen auseinanderzusetzen. Hier könnte es helfen, den Verschwörungsdenkenden und sich als „gemeinsam Suchende“ zu verstehen und sich gemeinsam eine wissenschaftlich fundierte Wissensgrundlage zu erarbeiten. Wie geht man bei der Informationssuche vor? Wann vertraut man einer Quelle? Welche Hinweise findet man für die Plausibilität einer Behauptung? Gerade komplexe Verschwörungsmymen brauchen beispielsweise so

2.3.

viele Mitwissende, dass es mathematisch extrem unwahrscheinlich wird, dass die Verschwörung nie „aufgeflogen“ ist.

Natürlich sind diese psychologischen Motive und Funktionen aufwändige Ansatzpunkte. Sich mit den betroffenen Personen persönlich, wertschätzend und intensiv auseinanderzusetzen und individuelle Angebote zu machen, kostet Zeit und Energie. Immer wieder begegnet man Verschwörungsmethoden aber auch als Äußerungen im öffentlichen Raum. Gerade im Hinblick auf die Überlappung von Verschwörungsgedanken mit antisemitischen oder anderweitig menschenfeindlichen Einstellungen geht es im öffentlichen Raum hauptsächlich darum zu zeigen, dass menschenfeindliche Einstellungen von unserer Gesellschaft weder gutgeheißen noch toleriert werden. Spontane Zivilcourage, in der der menschenfeindlichen Aussage widersprochen wird, ist hier notwendig. Nicht zuletzt, um auch den Umstehenden zu signalisieren, dass solche Einstellungen nicht „normalisiert“ werden.

Längerfristig geht es aber auch darum, gegen die Verbreitung von Verschwörungsmethoden vorzusorgen. Das sollte einerseits über Bildung geschehen, etwa über Weiterbildungen zu Informationssuche und Quellenbewertung im digitalen Raum, gerade auch für Menschen, die nicht mit dem Internet aufgewachsen sind. Andererseits gilt es, die öffentliche Kommunikation mit Politik und Wissenschaft zu verbessern. In der Pandemie sind wir auf diesem Weg etwas schneller vorangekommen – aber es gibt noch viel Verbesserungsbedarf. Denn eines ist sicher: Verschwörungsbewegungen werden nicht wieder von selbst verschwinden. Die herausziehenden globalen Krisen künden eher vom Gegenteil.

LITERATUR

Brotherton, R., French, C. C. & Pickering, A. D. (2013). Measuring belief in conspiracy theories: the generic conspiracist beliefs scale. *Frontiers in psychology*, 4, 279. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2013.00279>

Douglas, K. M., Sutton, R. M., Callan, M. J., Dawtry, R. J. & Harvey, A. J. (2016). Someone is pulling the strings: hypersensitive agency detection and belief in conspiracy theories. *Thinking & Reasoning*, 22(1), 57-77. <https://doi.org/10.1080/13546783.2015.1051586>

Douglas, K. M., Sutton, R. M. & Cichocka, A. (2017). The Psychology of Conspiracy Theories. *Current directions in psychological science*, 26(6), 538-542. <https://doi.org/10.1177/0963721417718261>

VERSCHWÖRUNGSMETHODEN – ZUR PSYCHOLOGIE DES VERSCHWÖRUNGSGEDANKENS

Dr.ⁱⁿ Felicitas Flade

Imhoff, R. & Bruder, M. (2014). Speaking (Un-)Truth to Power: Conspiracy Mentality as a Generalised Political Attitude. *European Journal of Personality*, 28(1), 25-43. <https://doi.org/10.1002/per.1930>

Imhoff, R. & Lamberty, P. (2018). How paranoid are conspiracy believers? Toward a more fine-grained understanding of the connect and disconnect between paranoia and belief in conspiracy theories. *European Journal of Social Psychology*, 48(7), 909-926. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2494>

Imhoff, R. & Lamberty, P. K. (2017). Too special to be duped: Need for uniqueness motivates conspiracy beliefs. *European Journal of Social Psychology*, 47(6), 724-734. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2265>

Naumann-Stiftung. (2020). Umfrage zu Desinformation. https://www.freiheit.org/sites/default/files/2020-07/umfrage_desinformation_naumann-stiftung.pdf

Schultz, T., Jakob, N., Ziegele, M., Quiring, O. & Schemer, C. (2017). Erosion des Vertrauens zwischen Medien und Publikum? https://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2017/0517_Schultz_Jakob_Ziegele_Quiring_Schemer.pdf

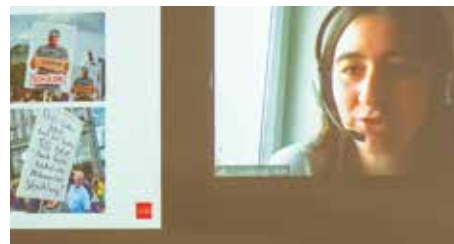
Swami, V., Papanicolaou, A. & Furnham, A. (2011). Examining mental health literacy and its correlates using the overclaiming technique. *British journal of psychology* (London, England : 1953), 102(3), 662-675. <https://doi.org/10.1111/j.2044-8295.2011.02036.x>

van Prooijen, J.-W., Krouwel, A. P. M. & Pollet, T. V. (2015). Political Extremism Predicts Belief in Conspiracy Theories. *Social Psychological and Personality Science*, 6(5), 570-578. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1948550614567356>

van Prooijen, J. & Douglas, K. M. (2017). Conspiracy theories as part of history: The role of societal crisis situations. *Memory Studies*. Vorab-Onlinepublikation. <https://doi.org/10.1177/1750698017701615>

Wood, M. J., Douglas, K. M. & Sutton, R. M. (2012). Dead and Alive. *Social Psychological and Personality Science*, 3(6), 767-773. <https://doi.org/10.1177/1948550611434786>

Zonis, M. & Joseph, C. M. (1994). Conspiracy Thinking in the Middle East. *Political Psychology*, 15(3), 443. <https://doi.org/10.2307/3791566>



Hier finden Sie die Aufnahme des Vortrags auf youtube:

<https://youtu.be/6KavVNN1CD4>

3. WORKSHOPS THEMENBLOCK SENSIBILISIERUNG/STÄRKUNG DURCH BILDUNG

3.1. „SCHÖNE DIGITALE WELT“ – MEDIENBILDUNG UND MEDIENKOMPETENZ IM UNTERRICHT FÖRDERN

Mag. Patrick Danter und Raphaela Weiss

Schöne digitale Welt - Medienbildung und Medienkompetenz
Ansätze der Politischen Bildung

SAPERE AUDE

Mag. Patrick Danter
Raphaela Weiss

Schöne digitale Welt

Allgemeine Entwicklungen

- Informationen fließen **schnell, globalisiert und ungeordnet**
- **Kaum jemand** (auch keine Reichen, Promis oder mächtige Politiker*innen) kann den **Informationsfluss kontrollieren** oder unterdrücken
- Nachrichten und Bilder können **einfach produziert** (und auch gefälscht) werden
- **Informationen sind extrem leicht zugänglich** - früher war es eine Herausforderung, überhaupt Informationen zu erhalten
- **Emotionale Nachrichten** haben vor allem auf **Social Media** einen gewissen Startvorteil
- **Negative Nachrichten** sind medial traditionell überrepräsentiert
- **Politische Mobilmachung** (über digitale Medien) wird einfacher

Beispiel: US-Airways-Flug 1549 (2009)



Foto: Creative Commons

Spätestens 2009 haben die sozialen Medien die traditionellen bezogen auf ihre Geschwindigkeit „überholt“.

Die Bilder von der Landung des Flugzeugs im Hudson-River werden über Social-Media schneller geteilt, als traditionelle Medien darüber berichten können.

Beispiel: Streisand Effekt (2003)



Foto: California Coastal Records Project

Beispiel: Pizzagate (2016)



Foto: picture alliance / AP Photo

Neue digitale Medien und die Algorithmen der sozialen Medien können politisch instrumentalisiert und zur Radikalisierung von Menschen beitragen und führten u.a. zum bewaffneten Angriff auf eine Pizzeria im Jahr 2016.

Mensch und Information

Wichtige Rahmenbedingungen

- **Was verständlich ist, wirkt wahrer:** Eingängige Informationen werden eher geglaubt als komplexe, die schwer verständlich sind („Kognitive Leichtigkeit“)
- **Wiederholung ist Wahrheit:** Je öfter wir von einer Information hören, desto eher halten wir sie für wahr
- **Streben nach homogenen Informationen:** Informationen werden unbewusst geordnet, sortiert und Regelmäßigkeiten daraus abgeleitet

Mensch und Information

Wichtige Rahmenbedingungen

- **Streben nach Bestätigung des eigenen Weltbilds:** Wir suchen unbewusst nach Informationen, die unser eigenes Weltbild bestätigen bzw. zu diesem passen („confirmation bias“)
- **Ursache und Wirkung:** Unbewusst wird auch immer nach mehr oder minder eindeutigen Ursachen für wichtige gesellschaftliche Entwicklungen gesucht

„Menschen akzeptieren lieber unlogische und unsinnige Erklärungen als gar keine zu bekommen.“

(Sebastian Herrmann 2013: Starrköpfe überzeugen, S. 196f.)



Beispiel: Gerichtsprozesse



Foto: AP

Urteile in Gerichtsprozessen haben manchmal wenig Einfluss auf die mediale Wahrnehmung („da war einmal was“)



Über die Gerichtsprozesse von Musiker Michael Jackson (1990er, 2000er) wurde medial breit und oft tendenziös berichtet. Die entsprechenden Freisprüche sind in der öffentlichen Wahrnehmung weniger präsent.

Pädagogische Ansätze

Fragestellungen für die Praxis

- Wie kann ich selber **Informationen überprüfen**?
- Welchen medialen **Quellen** kann ich vertrauen und welchen nicht?
- Wie funktionieren Medien und welche **Zusammenhänge zwischen Politik und Medien** gibt es?
- Warum gibt es **Falschnachrichten** und **Verschwörungserzählungen** und was sind deren Gefahren für Demokratie und Zusammenleben?
- Wie sieht eine gute **Fehlerkultur** bei Medien aus? („Realistische Erwartungshaltung“)





Pädagogische Ansätze

Erkenntnisse für die Praxis 1

- Falschnachrichten und Verschwörungserzählungen **gibt es seit Menschengedenken** und wird es auch in Zukunft (in unterschiedlichen Ausprägungen) weiterhin geben
- **Eigene und fremde Werthaltungen und Weltbilder** spielen bei pädagogischen Prozessen und bei der Beurteilung von Informationen eine zentrale Rolle
- **Informationen, die einen selbst emotional berühren** sollten besonders geprüft und eingesetzt werden
- Es ist illusorisch zu glauben, man **selber sei noch nie auf Falschnachrichten hereingefallen**



Information und Emotion



Foto: ORF Günther Pichlkostner

„Der Glaube an Fake News und Verschwörungstheorien ist keine Frage von Intelligenz, sondern von Emotion.“

(Günther Mayr in der Sendung „Kulturmontag“ – Jänner 2021)



Pädagogische Ansätze

Erkenntnisse für die Praxis 2

- **Informationsprüfung braucht Zeit** - Geschwindigkeit ist kein Qualitätskriterium
- **Lustvoller Zugang zum Thema** mit einem Fokus auf eigene Handlungsmöglichkeiten ist gerade in Krisenzeiten erfolgsversprechend
- Medienbildung ist aus Sicht der Politischen Bildung ein wichtiger **Beitrag zu Mündigkeit** der Bürger*innen und zur Verteidigung des **Rechtsstaats**

„Jede*r hat ein Recht auf seine eigene Meinung, aber nicht auf seine eigenen Fakten!“

(Bernard Baruch, Daniel Patrick Moynihan)





Arbeitsblatt

Unfake the News

Deine Aufgabe: Im nächsten Punkt findest du Schlagzeilen, die viele Fehler enthalten. Deine Aufgabe ist es nun, online die „richtige“ Geschichte zu diesen Fake News zu recherchieren und auf das Arbeitsblatt zu schreiben. Ergänze deine Ausführungen noch um relevante Zahlen, Daten und Fakten zum Thema, die deine Richtigstellung belegen. Suche außerdem nach der Herkunft (Quelle) der Fake News und überlege, welche Beweggründe (Intention) es geben könnte, dass die Falschnachricht in Umlauf gekommen ist. Wenn du die „richtige“ Geschichte recherchiert hast, streiche die jeweilige Schlagzeile mit einem roten Stift durch.

Schlagzeilen zur Auswahl: Nikolaus-Verbot in einer Wiener Schule im 22. Bezirk - Chinesisches Essen: Glutamat macht krank - Die Menschheit ist nicht schuld am Klimawandel - Die Corona-Impfung macht unfruchtbar - Trump: „Die Republikaner sind die dümmsten Wähler im Land“

Gewählte Schlagzeile 1

- ✓ Richtigstellung

- ✓ Echte Zahlen, Daten, Fakten zum Thema

- ✓ Quelle der Fake News und mögliche Intention(en) der Verfasser*innen





Gewählte Schlagzeile 2

- ✓ Richtigstellung

- ✓ Echte Zahlen, Daten, Fakten zum Thema

- ✓ Quelle der Fake News und mögliche Intention(en) der Verfasser*innen

Gewählte Schlagzeile 3

- ✓ Richtigstellung

- ✓ Echte Zahlen, Daten, Fakten zum Thema

- ✓ Quelle der Fake News und mögliche Intention(en) der Verfasser*innen





Auflösung

Unfake the News

1. Nikolaus-Verbot in einer Wiener Schule im 22. Bezirk.

✓ Richtigstellung

Dieses Gerücht gibt es bereits seit dem Jahr 2006. Es kommt in unterschiedlicher Form immer wieder in den Medien vor. Hintergrund dieser konkreten Geschichte im 21. Bezirk ist die irreführende Darstellung von unterschiedlichen Zeitungen bei einem geplanten Nikolo-Auftritt in einer Volksschule: Konkret ging es um eine Volksschule in Wien, in der keine Nikolo-Auftritt organisiert wurde. Die Organisation übernimmt in der Regel der Elternverein, der dies eben im Jahr 2017 nicht gemacht hat. Dieser hat „nur“ Nikolaus-Sackerl für alle Schüler*innen organisiert. Der Stadtschulrat Wien hat dazu folgenden Kommentar abgegeben: „Bisher habe der Elternverein, der üblicherweise an Wiener Volksschulen einen Nikolo-Auftritt organisiert, dies nicht getan. "Sollte dieser organisiert werden, würde sich die Schule freuen". Ein „Hausverbot für den Nikolaus“ hat es in besagter Schule nie gegeben.

✓ Geprüfte Zahlen, Daten, Fakten zum Thema

Nikolo-Auftritte werden von den Elternvereinen organisiert.

Es werden normalerweise den Kindern bekannte Personen ausgewählt, die sich als Nikolo verkleiden, um die Kinder nicht zu verängstigen.

In Wien obliegt es den einzelnen Kindergärten/Schulen, wie sie das Nikolo-Fest ausgestalten.

✓ Quelle der Fake News und mögliche Intention der Verfasser*innen (Beispiel)

Die Falschmeldung gibt es bereits seit 2006. 2017 wurde sie abermals, diesmal von der Tageszeitung Österreich aufgegriffen. Gerade FPÖ-Politiker*innen greifen das Thema häufig auf und setzen (angeblich) abgesagte Nikolaus-Fest mit einem großen gesellschaftlichen Wandel gleich.



Link- und Leseliste



Link- und Leseliste Fake News und Verschwörungserzählungen

Leseliste

- Fake Facts - Nocun und Lamberty
- True Facts - Nocun und Lamberty
- Einspruch! - Brodnig
- Die Schwerkraft ist kein Bauchgefühl - Aigner
- Schluss mit dem täglichen Weltuntergang - Urner
- Politisches Framing -Wehling
- Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit - Nguyen-Kim

Linkliste

<https://duckduckgo.com/> (Suchmaschine zum Schutz vor Tracking)

<https://sapereaude.us2.list-manage.com/subscribe?u=0f630f0c3b8c4ec87fee4e823&id=fee0de1aa0> (Link für den Newsletter von Sapere Aude. Infos zu aktuellen Projekten, Workshops und Fortbildungen)

<https://www.youtube.com/channel/UCvFs558KTUBVVekmHsbVUow> (Youtube-Kanal von Sapere Aude mit diversen Videos zum Gebrauch im Unterrichts- und Bildungskontext)

<https://sapereaude.at/material-1> (Website Sapere Aude mit diversem Material wie Tool-Kits und einzelnen Übungen, teilweise kostenlos)

<https://create.kahoot.it/share/quiz-uber-fake-news-und-verschwörungserzahlungen/823a994e-6ea7-42a5-aba1-60f493dd1fda> (Online-Quiz zu Verschwörungserzählungen und Fake News)

<https://www.bpb.de/mediathek/326424/sandra-und-ich-sagen-euch-die-wahrheit> (wie man Fake News erkennt)

<https://www.br.de/sogehmediem/stimmt-das/fake-news-durchschauen/index.html> (Fake News durchschauen)

Kontaktdaten

patrick.danter@sapereaude.at

raphaela.weiss@sapereaude.at



Link- und Leseliste



<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/wilde-theorien/index.html>
(Verschwörungsmymen entlarven)

<https://www.youtube.com/channel/UCcl7BrrJQk1C5xhHWqAxu3w/videos> (Channel mit vielen Videos zur Aufklärung über Fake-News und Verschwörungserzählungen - vor allem - zum Thema Covid19)

<https://www.youtube.com/c/OEAWVideo/videos> (Channel Österreichische Akademie der Wissenschaften – unterschiedliche Videos)

<https://www.mimikama.at> und <https://correctiv.org> (Faktencheck-Seiten)

Hintergrundinfos

<https://www.netflix.com/at/title/81015076> (Unter dem Tellerrad, Netflixdoku)

https://www.deutschlandfunk.de/mathematisches-risikomodell-zu-viele-mitwisser-verderben.676.de.html?dram:article_id=343804 (Mathematisches Modell)

<https://skepticalscience.com/translation.php?lang=6> (Argumentationstechniken)

<https://www.spiegel.de/fotostrecke/erfolgreiche-verschwoerungstheorien-fotostrecke-108505.html> (Bekannte Verschwörungserzählungen)

<https://www.nytimes.com/2018/03/10/opinion/sunday/youtube-politics-radical.html>
(Youtube als Radikalisierungsbeschleuniger)

Kontaktdaten

patrick.danter@sapereaude.at

raphaela.weiss@sapereaude.at



3.2.

WARUM EIGENTLICH DEMOKRATIE?

Dr.ⁱⁿ Tamara Ehs

Warum eigentlich Demokratie?

Dr. Tamara Ehs
✉ tamara.ehs@jus.sfu.ac.at
🐦 @Tamara_Ehs

Inhalt des Workshops

- Demokratie als Argument **und** Emotion
- Demokratie als Alltagserfahrung
- „emotionale Strategien“ von Verschwörungserzählungen :
 - Handlungsmacht
 - Souveränität
 - Gemeinschaftsproduktion
- Methoden: *Demokratie Repaircafé*



■ EIN JAHR CORONA – WEIT VERBREITETE ■ VERSCHWÖRUNGSMYTHEN

Stimme voll und ganz zu / stimme eher zu



Sagen Sie uns bitte anhand dieser Skala, inwieweit Sie den folgenden Meinungen und Ansichten persönlich zustimmen!

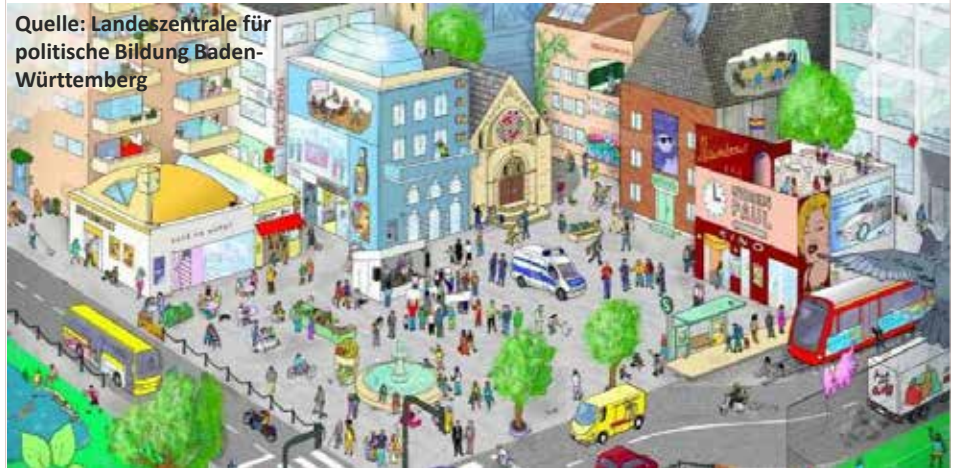
Source: Alle Befragten, n = 1.000

INTEGRAL

Quelle: INTEGRAL Online-Interviews (reg. Österreich 18-69 Jahre, Gesch. n=1.000, 20. Mai - 9. Juni 2021)
6075 Eigenforschung zur Coronakrise 2021 (Seite 6/9)

Wimmelbild / Demokratiespaziergang: Wo erlebe ich Teilhabe? Wo kann ich mich politisch betätigen?

Quelle: Landeszentrale für
politische Bildung Baden-
Württemberg



Vorstellungsrunde

„Welchen **persönlichen Vorteil** habe ich davon, in einer Demokratie zu leben?“

Vorteil 1: Gesundheit

- geringere Kindersterblichkeit
- höhere Lebenserwartung
- geringere Zahl von Coronatoten und generell von Epidemietoten
- weniger Arbeitsunfälle aufgrund Sicherungsmaßnahmen wie Arbeitsinspektorat, Betriebsrat etc.
- höhere Investition ins Gesundheitssystem und allgemeine Sozialversicherung

möglicher VHS-Kurs: Demokratiengesundheit

30-40-minütige Finesseinheit
Training der „Demokratiemuskel“
wie:

- Empathie
- Zuhören
- Kompromiss suchen
- Meinungsverschiedenheiten aushalten

Quelle:

<https://www.democracyfitness.eu/>
(mit Beispielvideos)



Vorteil 2: Sozialstaat & Gerechtigkeit

- bessere soziale Absicherung gegen Lebensrisiken wie Arbeitslosigkeit, Krankheit...
- Demokratien agieren als Sicherheitsnetz im Krisenfall, siehe Corona
- weniger Korruption durch freie Medien als „watchdogs“ und politische sowie rechtliche Verantwortung der Politiker*innen
- mehr Geschlechtergerechtigkeit, u.a. durch höhere Bildung
- weniger Diskriminierung von Minderheiten wie z.B. LGBTQ+



Utopie des guten Zusammenlebens [möglicher VHS-Kurs: Kunst & Kreativität]



Ambrogio Lorenzetti: Fresko „Allegorie der guten Regierung“ (1338/39)



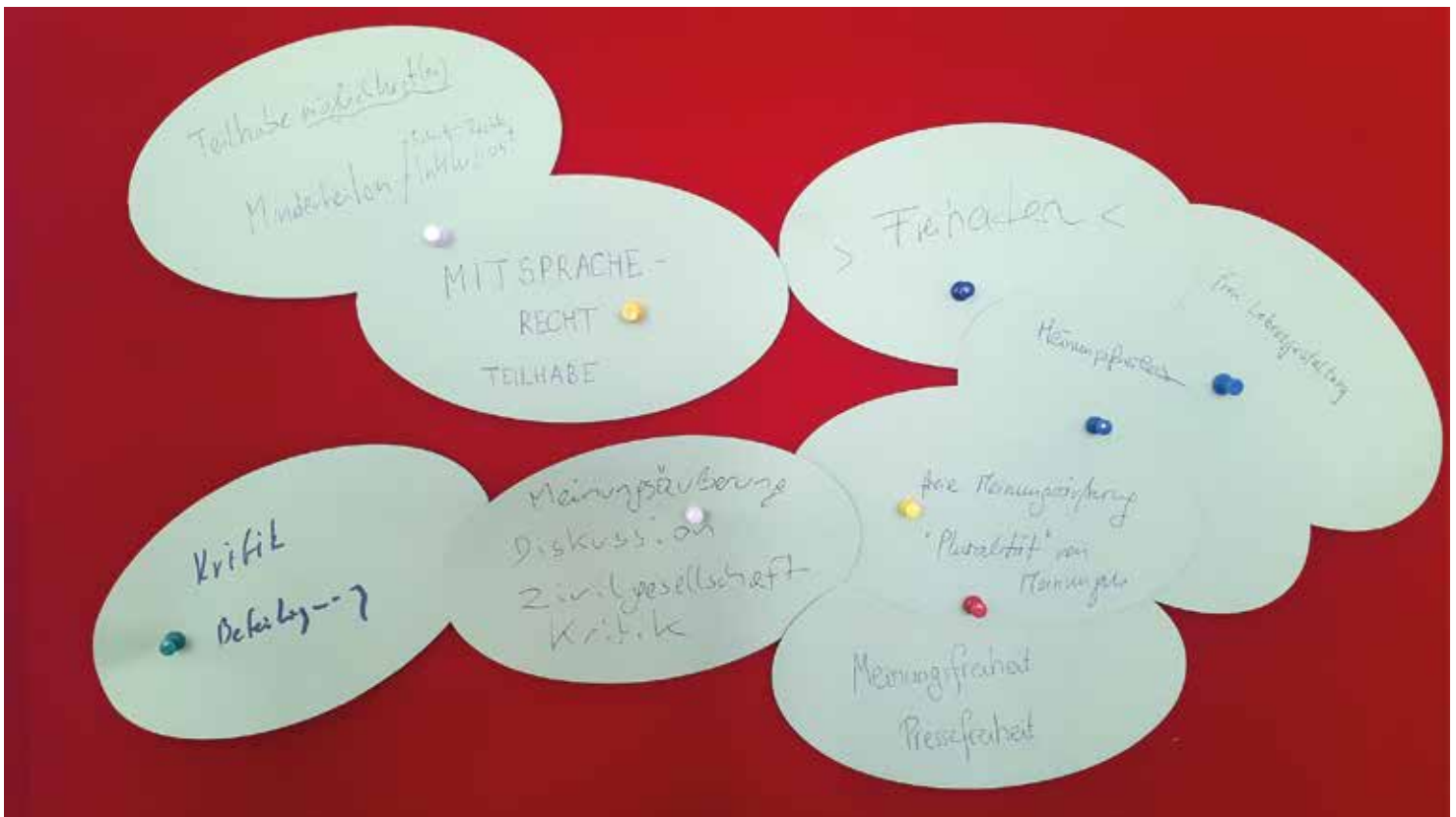
Vorteil 3: Friede und Stabilität

- Mantra der Friedensforschung: „Demokratien führen nicht Krieg gegeneinander.“
- weniger Bürgerkriege aufgrund besserer Streitaustragungsmechanismen
- mehr Geschlechtergerechtigkeit → weniger „strong men“-Gehabe (Bolsonaro, Erdoğan, Modi: Stichwort „toxische Männlichkeit“) → mehr Frieden

Living Library



Demokratie Repaircafé / weiterführende Literatur



3.3.

SERIOUSLY? VERSCHWÖRUNG DIY

Nikolaus Ecker und Betina Aumair



Das padlet auf den folgenden Seiten ist in Spalten zu lesen. Bei vielen der Bilder und Ausschnitte sind Links hinterlegt. Klicken Sie auf diese, um zu den Links zu gelangen.



Unser verschwörerisches Padlet

um die Weltherrschaft zu übernehmen

BETINA AUMAIR 15. SEPTEMBER 2021, 18:14 UHR

Ankommen und Einstimmen

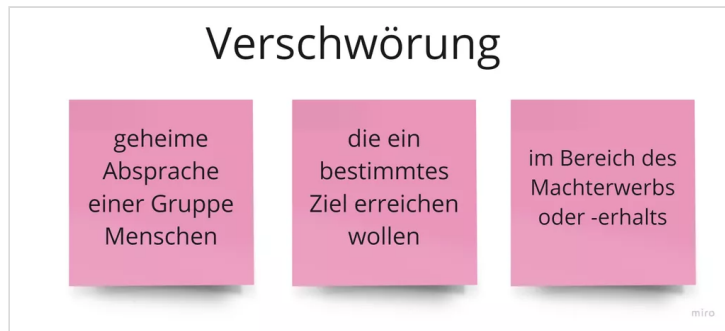
Begrüßung & Vorstellung

Orientierung & Programm

- zum Einstieg
- Bausteine
- DIY - schreiben und basteln einer eignen Verschwörung
- gemeinsame Begutachtung und Bewunderung
- didaktische Hinweise

zum Einstieg

Begriffe



Ursachen und Voraussetzungen

Unser großartiges Padlet

Mit viel Feingefühl erstellt

PADLET



Funktionen

Unser herrliches Padlet

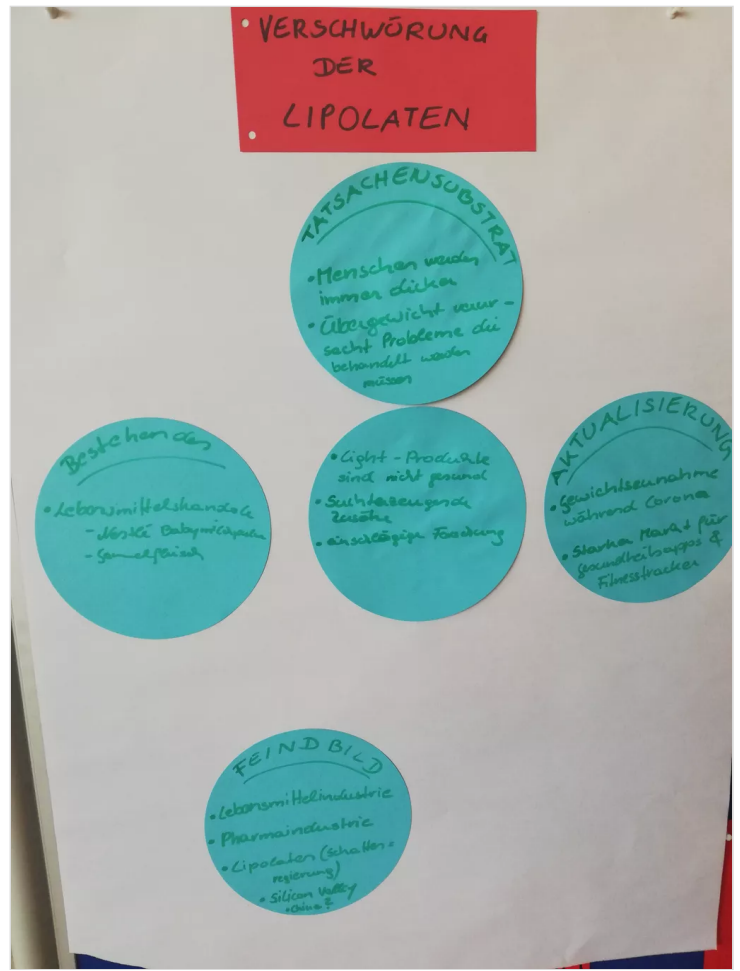
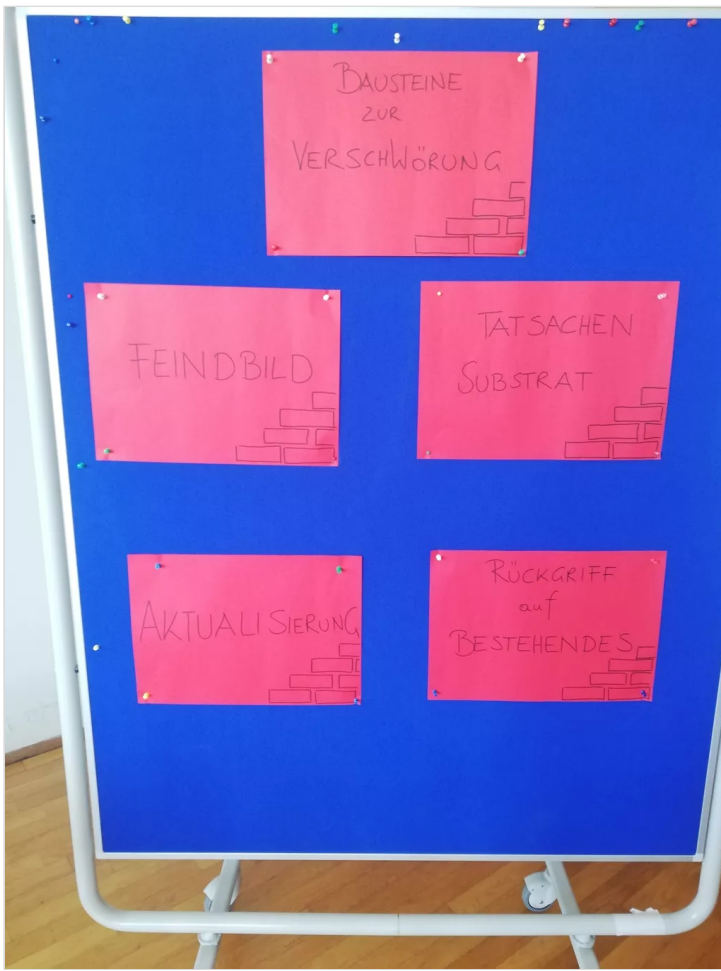
Mit wachen Augen erstellt

PADLET



Bausteine

Bausteine der Verschwörung



Rückgriff auf Bestehendes

Aktualisierung

technisch / medizinisch / gesellschaftlich

Feindbild

allgemein / individuell

Tatsachensubstrat

DIY - Verschwörungen

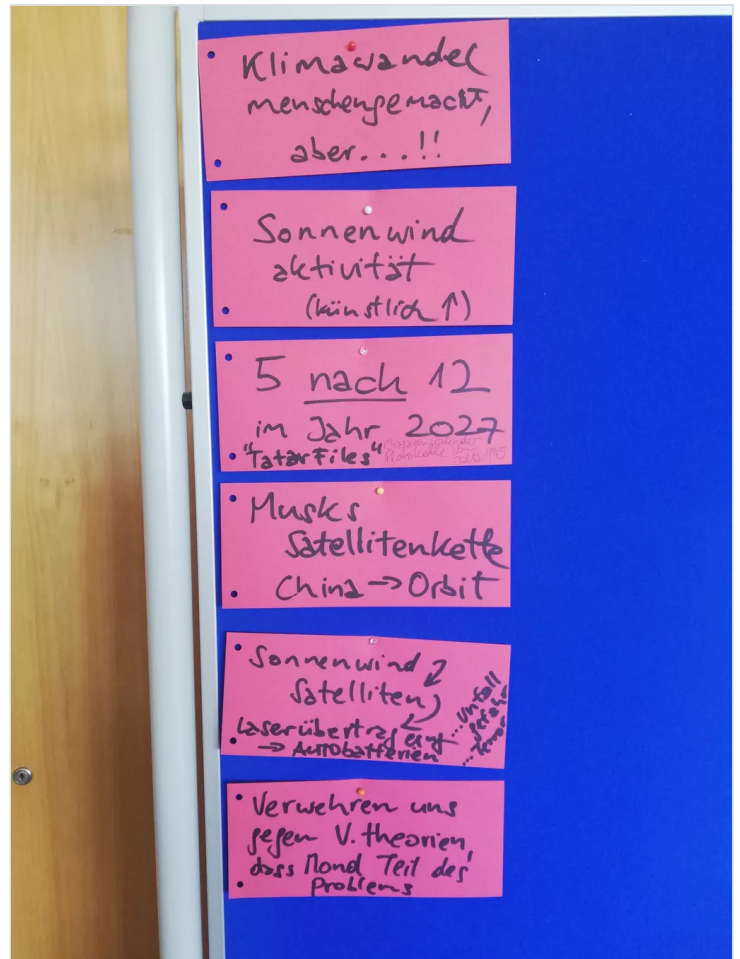
Arbeitsaufgabe

Bastelt gemeinsam eine Verschwörung!

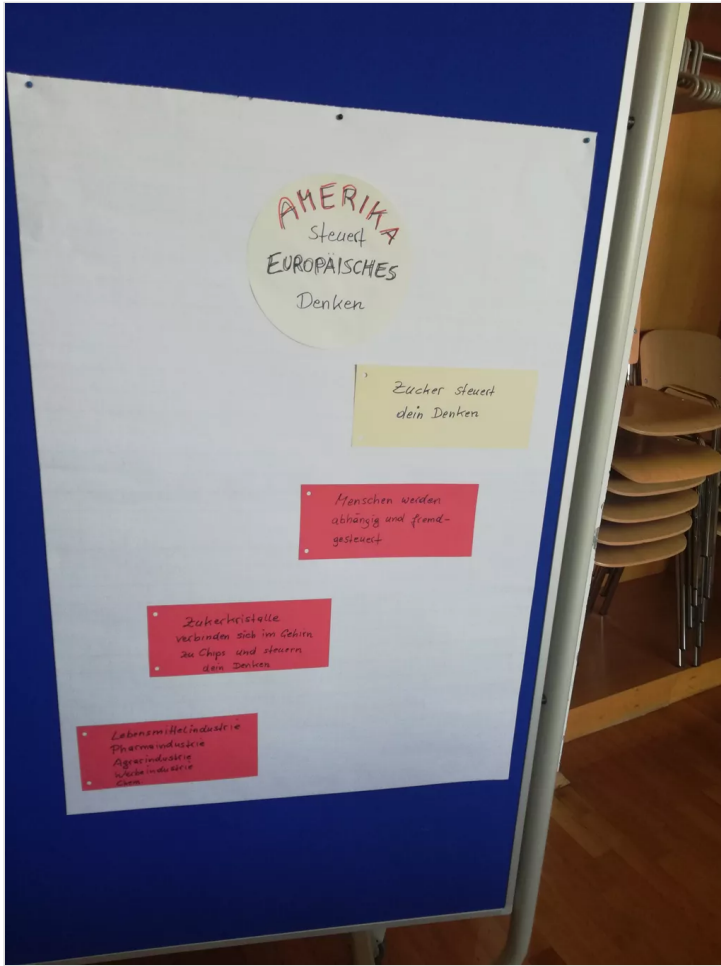
- auf ein Flipchart schreiben (in Stichworten)
- Marktplatz der Verschwörungen
- gemeinsame Bewunderung und evtl. ergänzen und verrücktisieren (um Reichweite zu generieren)

Gruppe 1: Die Verschwörung der Lipolaten

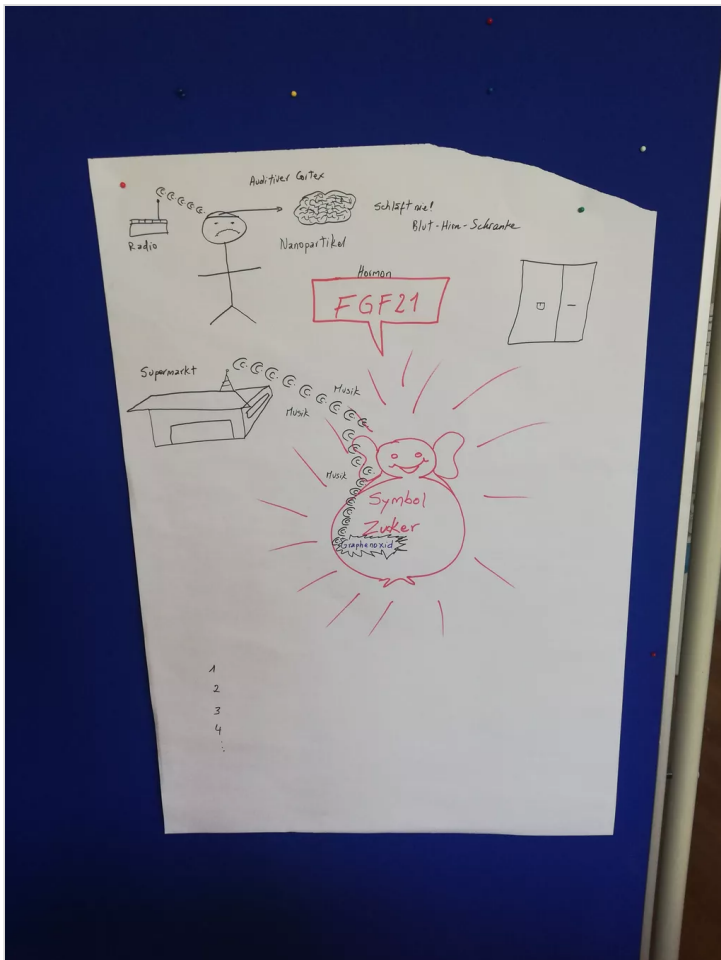
Gruppe 2: Klimawandel selbstgemacht, aber...!



Gruppe 3: Zucker steuert dein Denken



Gruppe 4: Hormon FGF21



didaktische Hinweise

ausreichende Vorbereitung

kontextualisieren

mehr Bausteine zu Vorgabe geben

aus denen sie dann eine Verschwörungserzählung basteln können; eine Art Setzkasten, mit dessen Bausteine sie ein bauen können

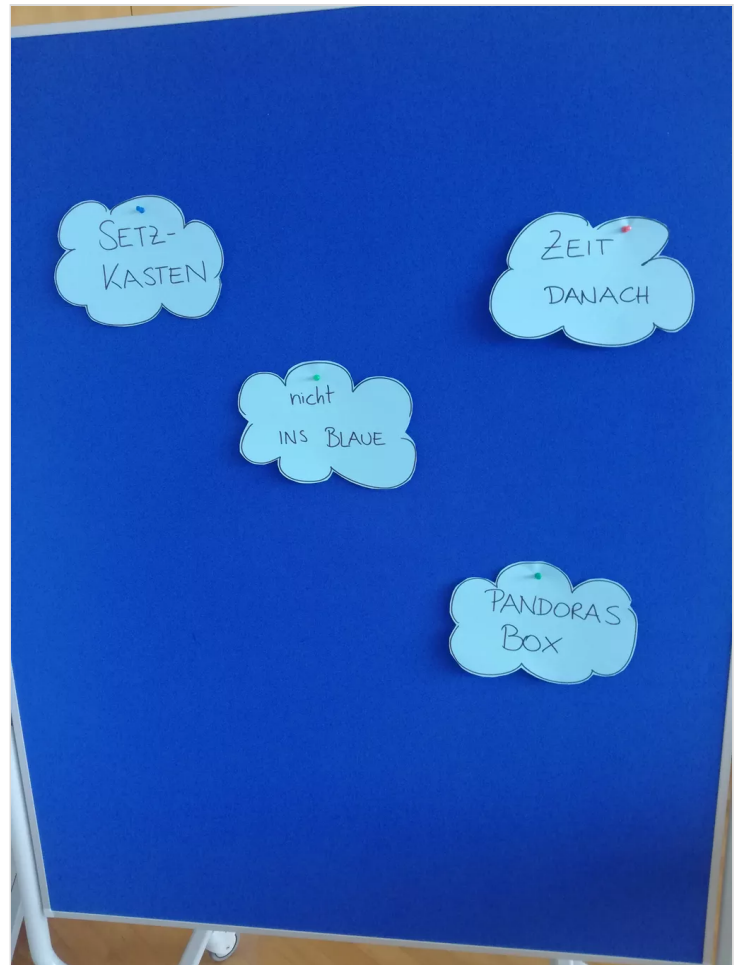
Pandoras Box

kann damit geöffnet werden (Antisemitismus als Stichwort)

Zeit danach

Die Übung muss gut zu Ende gebracht werden, damit es sich nicht verselbstständigt

Didaktisierung



Literaturempfehlungen

Down the rabbit hole

Down the rabbit hole

Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien
Erscheinungsjahr: 2021 Viele Verschwörungserzählungen, die uns im Alltag, beim Familieneisen oder im Internet begegnen, scheinen zunächst harmlos. Diejenigen, die sie verbreiten, werden oft als ein wenig „eigen“ wahr- und nicht ganz ernst genommen. Doch Verschwörungserzählungen haben das Potential, gefährlich zu werden. Das liegt unabhängig von konkreten Inhalten v.a.



AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Verschwörungstheorien

Über soziale Netzwerke, Messenger-Dienste und YouTube erreichen Verschwörungserzählungen innerhalb kürzester Zeit sehr viele Menschen. Besonders in Zeiten der Verunsicherung, nach Katastrophen oder Unglücken sind Verschwörungstheorien erfolgreich. Sie bieten Antworten und Eindeutigkeit, suchen nach einfachen Zusammenhängen in einer komplexen Welt und - hier liegt die Gefahr - schaffen stereotype Feindbilder.

KLICKSAFE



Pia Lamberty: Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen | bpb

Gesellschaftliche Krisen sind der Nährboden für Verschwörungserzählungen, die einfache Erklärungen und Sündenböcke präsentieren - so auch in der Coronavirus-Pandemie 2020. Diese Darstellung beschreibt das Phänomen sowie die dahinterstehenden Motivlagen und gibt Tipps zur Abwehr. 0,00 € zzgl. Versandkosten (ab 1 kg Versandgewicht) Achtung! Verlängerung der Lieferzeiten Aufgrund eines erhöhten Bestellaufkommens verzögern sich die Bearbeitungszeiten um ca.

BPB.DE

verschwörungserzählungen

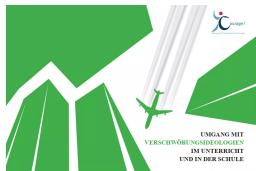


Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule

Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule

Die Coronapandemie stellt eine große Herausforderung für Schulen dar. Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern sind bemüht, die Situationen zu meistern und pendeln zwischen Präsenz- und Online-Unterricht sowie Betreuungszeiten und Home-Office. Insbesondere für die Schulen heißt es, neue Hygienekonzepte zu entwickeln und Flexibilität und Kreativität für eine Gewährleistung des Unterrichts zu zeigen.

AMADEU ANTONIO STIFTUNG



Verschwörungstheorien im Netz

Bibliothek Gender & Diversity

Ingrid Brodnig: Einspruch!

Verschwörungsmythen und Fake News kontern - in der Familie, im Freundeskreis und online. Brandstätter Verlag, 2021



Michael Butter: Nichts ist, wie es scheint.

Über Verschwörungstheorien. Suhrkamp Verlag, 2018.



**Ulrike Schiesser und Holm Gero Hümmler:
Fakt und Vorurteil: Kommunikation mit
Esoterikern, Fanatikern und
Verschwörungsgläubigen,**

Springer Verlag, 2021

THEMENBLOCK UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN (IM UNTERRICHT)

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser

Bundrasterstelle für Sektenträger

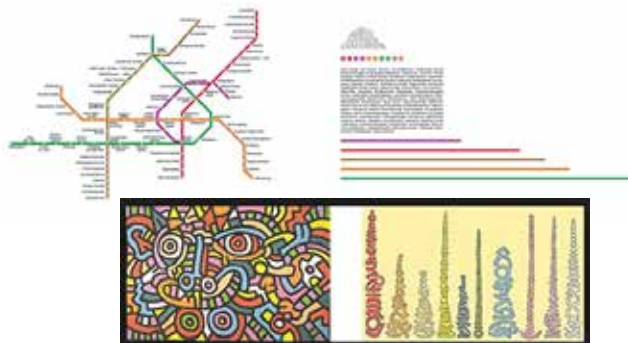
**KRITIK VERSUS VERSCHWÖRUNG:
DER UNTERSCHIED, DER DEN
UNTERSCHIED MACHT**

Interne Tagung an den
Wiener Volkshochschulen
16.09.2021
Mag. Ulrike Schiesser



Funktion von
Verschwörungsmymen

1. Reduktion von Komplexität



Werke von Urs Wehrli

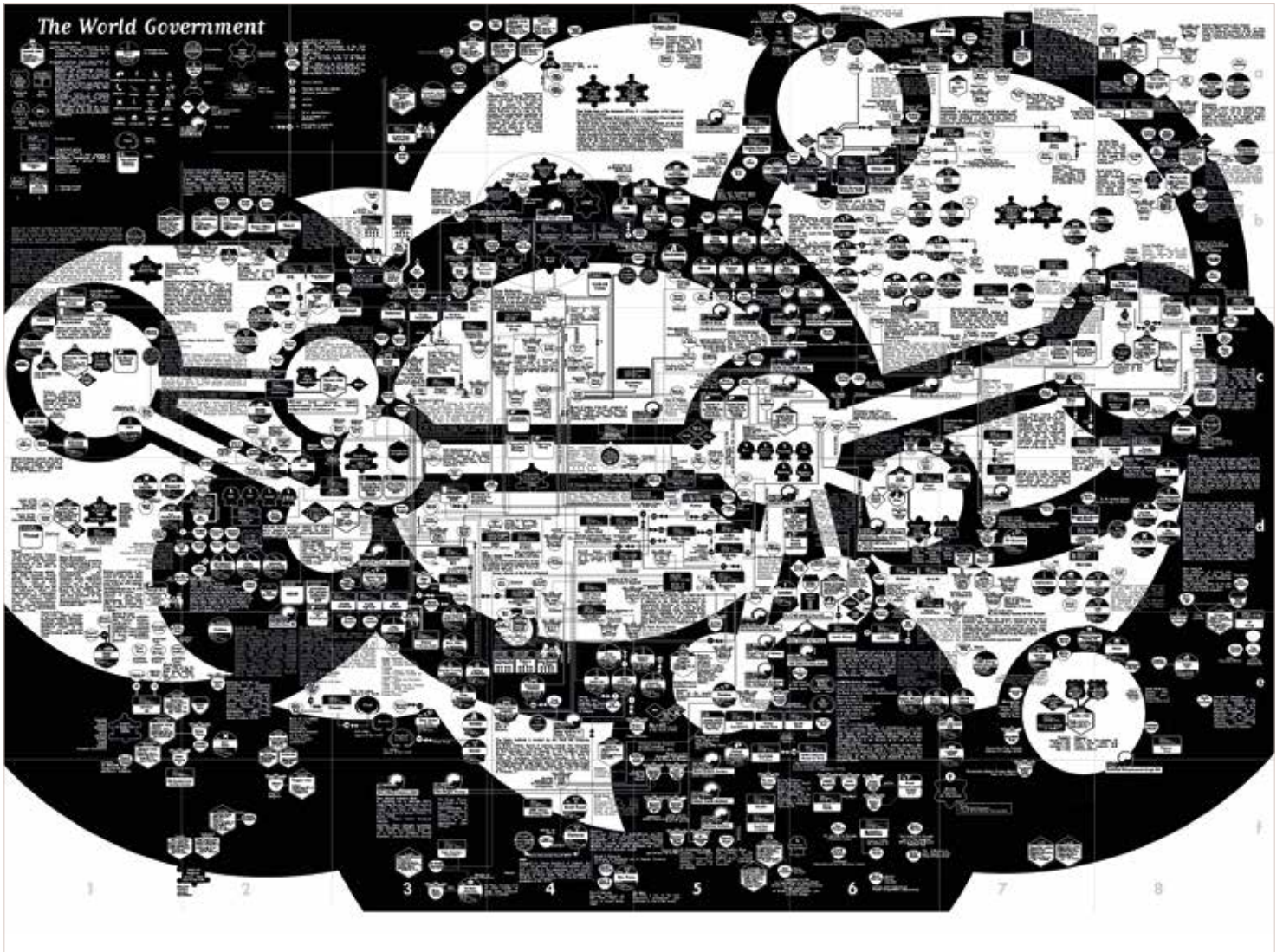
3.4.

WIE BEEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



Verschörungstheorien liefern einfache Erklärungen, können aber selbst durchaus komplex aufgebaut sein. Ein Beispiel dafür ist diese Grafik eines „World Governments“.



2. Suche nach Mustern

Plan statt Zufall und Chaos

„*pattern-seeking belief engine*“ (Michael Shermer)
Wichtige Ereignisse müssen mächtige Ursachen haben.



Brigitte Michlmayr, Susanne Schießer

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



3. Spiegel von Ängsten

Bild: Stefan Keller



„Conspiracy theories are for losers“

Joseph Uscinski

- 4. Streben nach Beachtung, Bereicherung

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



Aktuell in Onlinemedien geteilte Darstellung der Heldenerzählung: die gute, heile Familie, Heimat, das „Natürliche“ gegen das absolut Böse, die Technik, die kontrollierende „Elite“.



Statt Kontrollverlust in die Rolle des Warnenden, Wissenden.

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



US VS **THEM**

THE ESSENCE OF PROPAGANDA

Stereotypes are at the heart of all propaganda efforts. Their purpose is to create the perception that our actions are always ethical and honorable, while those of our opponents are always unethical and dishonorable.

5. Halt in der Gruppe

Hass ist Identitätsstiftend. Durch den Kampf gegen eine Gruppe werde ich zu einer.

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



6. Gute
Geschichten



Canada--Yukon--Dominion Creek, circa 1898
<https://digitalcollections.lib.washington.edu/digital/collection/hegg/id/601>

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?
Mag.^a Ulrike Schiesser

Greta Thunberg eine Zeitreisende?



17. November um 07:22 17.11.15. 14:22

Thank you Jeremy McAleen for the Instagram picture of Draco Gaeta
I found one cunent of Greta and made a comparison and a meme
Pigtails even the same!



131 likes

unleashedexplorab20 Look familiar? This picture is from a Swedish mining camp in 1859. 1905 had a program on the Swedish Coast fishing Company (established in late 1850s) and this still was a part of the episode. #Kisses #paranormaltimes

There Are NO Coincidences

Jack - J.S. Strange
@JackSamStrange

So, 'Greta Thunberg' is in a photo from 120 years ago, and it's my new favourite conspiracy. Greta's a time traveller, from the future, and she's here to save us.



8:45 nachm. · 18. Nov. 2019 · Twitter for iPhone

18.185 Retweets 2.032 Zitierte Tweets 56.357 „Gefällt mir“-Angaben

<https://www.mimikama.at/aktuelles/greta-thunberg-ist-eine-reptiloide-zeitreisende/>

2100 eingesperrte Kinder von US-Marines und Navy Seals aus DeepState-eigenen Untergrundbasen in Kalifornien befreit und gerettet!

17. November 2019



Ich habe vor zwei Tagen Berichte über eine riesige gemeinsame Übung von Marines und Navy Forces in Kalifornien gesehen!

Screenshot: mimikama.at





Screenshots: mimikama.at

Die Bilder stammen nämlich mitnichten aus dem Darknet, sondern aus einem **Film**, in dem man die Szenen sieht:
Es handelt sich um Standbilder aus dem Film „**Pawn Shop Chronicles**“ (deutscher Titel: „**Gangster Chronicles**“), einer Actionkomödie aus dem Jahr 2013 mit Paul Walker, Matt Dillon, Elijah Wood und Brendan Fraser.

<https://www.mimikama.at/aktuelles/faktencheck-die-in-kaefigen-eingesperrten-kinder/>

3.4.

WIE BEGEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?
Mag.^a Ulrike Schiesser

Ritualmordlegende



Von Johann Baptist M. - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18552039>



Von Künstler/-in unbekannt - Schedelsche Weltchronik, Gemeinfrei, 1493 <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=190867>

Wie entstehen Umdenkprozesse?



Wenn sich Weltbilder wandeln

- Haben Sie selbst einmal durch ein gutes Argument eine grundlegende politische Einstellung, ihre Religion, eine gesellschaftspolitische Überzeugung, ihre Bewunderung für ein Vorbild aufgegeben?
- Wenn ja, was hat Sie da überzeugt?
- Welche Personen und Erfahrungen waren bedeutsam für die Entwicklung Ihres eigenen Weltbildes?
- In welchen Phasen Ihres Lebens und durch welche Auslöser haben Sie grundlegende Einstellungen entwickelt oder verändert?

Umdenkprozesse finden statt:

- Durch innere Prozesse
- Wenn die persönliche Toleranzgrenze erreicht ist (zu extrem)
- Durch persönliche Erfahrungen, wenn es z.B. ein ernüchterndes Erlebnis gab.
- Neuer Fokus im Leben, weniger Zeit
- Durch Wechsel der Bezugsgruppe.
- Durch positive Modelle, Vorbilder
- Langsam, in kleinen Schritten
- Scham erschwert das Umdenken

Wie kann ein gutes Gespräch gelingen?

Eine Fotografin schoss Fotos von Menschen bevor und nachdem sie ihnen erzählte, dass sie an eine Weltverschwörung durch die Rothschilds glaubt.



Grundhaltung

- Gehen Sie in eine Diskussion über Verschwörungsmythen nicht mit der Intention zu gewinnen, die Person zu überzeugen, das wird kaum gelingen, gehen Sie hinein mit Interesse für die Person. Wie kommt sie/er dazu, diese Dinge zu glauben? Welche Geschichte steckt hinter dem Menschen? Und erklären Sie auch Ihre eigenen Haltungen und Weltanschauungen. Welche Lebenserfahrungen haben Sie zu Ihrem eigenen Weltbild gebracht?

Wertschätzung und Grenzziehung

Respekt für die Person

- Verständnis für Motive
- Als Gesprächspartner*in sympathisch bleiben
- Freundlich-sachlich
- Geduld

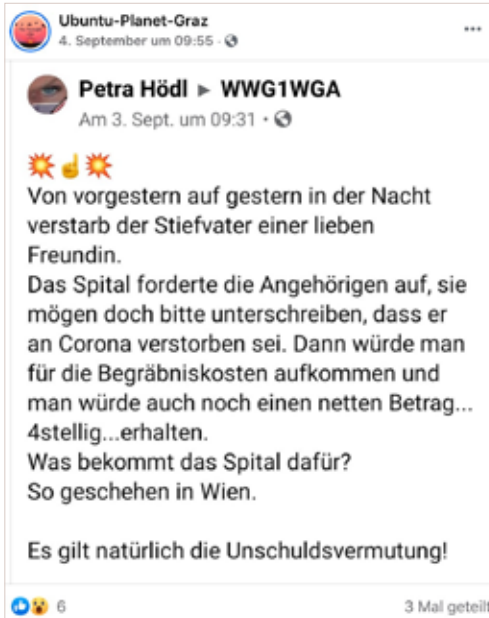
Position beziehen, Grenzen setzen:

- Respektvollen Umgang einfordern
- „Das ist ein Verschwörungsmythos“
„Das ist antisemitisch/antidemokratisch/unsozial.“
„Das ist Rufmord.“
„Das ist rechtsextremes Gedankengut.“

3.4.

WIE BEEGNE ICH VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN?

Mag.^a Ulrike Schiesser



Für
Argumente
erreichbar?

Ja

- Woher stammt die Information? Wie vertrauenswürdig ist die Quelle?
- Faktencheckseiten
- Anregen, selbst zu recherchieren oder sich gemeinsam an den Computer setzen
- Griffige Argumente
- Auf Hintergründe und Motive der Person eingehen

Erste Reaktion:

Fragen stellen:

Wer sagt das? Kennst du die Person selbst?

Wie sicher ist die Quelle?

Wenn das so ist, warum geht die Familie nicht an die Presse?

Wer zahlt dieses Geld? Wer hat etwas davon?

Was soll die Absicht davon sein?

Wenn das bei hunderten Familien geschieht, wie wahrscheinlich ist es, dass alle schweigen?

Wer profitiert von einer Falschmeldung?



MIMIKAMA
ZUERST DENKEN - DANN KLICKEN

Suchergebnis

spital zahlt für corona diagnose



Ist das neue Coronavirus eine geplante Pandemie? (Faktencheck)
10. Juni 2020

In einem Blog wird über ein Video berichtet, welches die Corona-Pandemie als geplant bezeichnet. Jenes Video namens "Plandemic" besteht im Prinzip nicht etwa direkt aus...

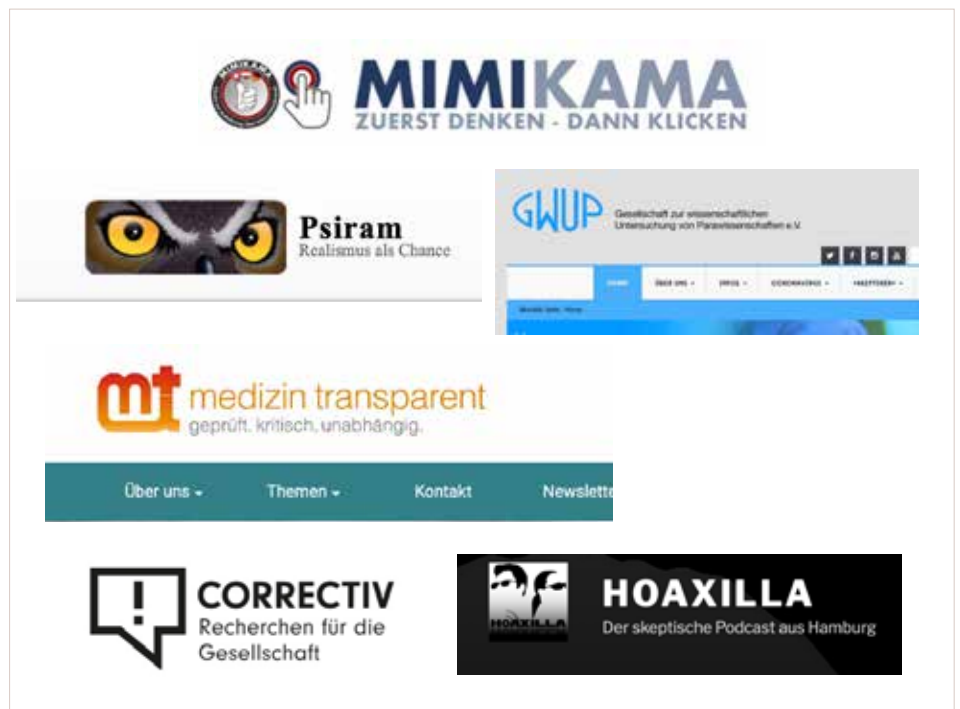
„Krankenhäuser in den USA bekommen Extrageld für COVID-19 Patienten“ (Faktencheck)
4. November 2020

Auf einem Sharepic kursiert eine Behauptung über das Vorgehen von US-Krankenhäusern bei COVID-19 Fällen. Manche Menschen vermuten einen großangelegten Betrug. Eine Behauptung, die es sogar...

id in den USA enormer Druck auf die Ärzte ...
ibt, Corona als Todesursache anzugeben ...
irt von Menschen, die an Schusswunden oder
fällen starben, aber trotzdem als Coronatote
viesen wurden ... Kliniken und Krankenhäuser
n 13'000 \$ zusätzlich pro Covid19 Patient und
\$ für Patienten, die an ein Beatmungsgerät
hlossen werden."

<https://www.mimikama.at/aktuelles/coronavirus-geplante-pandemie/>

<https://www.mimikama.at/aktuelles/extrageld-covid-19-patienten/>



MIMIKAMA
ZUERST DENKEN - DANN KLICKEN

Psiram
Realismus als Chance

GWUP
Gesellschaft zur wissenschaftlichen
Untersuchung von Pseudowissenschaften e.V.

mt **medizin transparent**
geprüft. kritisch. unabhängig.

Über uns - Themen - Kontakt - Newsletter

CORRECTIV
Recherchen für die
Gesellschaft

HOAXILLA
Der skeptische Podcast aus Hamburg

Für Argumente erreichbar?

Nein

- Nicht mehr über die Inhalte diskutieren, nur mehr über die Quellen: *Warum vertraust du dieser Quelle?*
- Auf die Metaebene gehen: das Weltbild der Person, Motive und Ziele
- Verhalten der Person ansprechen
- Wenn nötig: Grenzen setzen

Welche Motive treiben Menschen in Verschwörungsmysmen?

- Bedürfnis nach Freiheit, Autonomie
- Lust am Widerspruch
- Grundsätzliches Misstrauen
- Mitgefühl und Sorge
- Sehnsucht nach Zugehörigkeit
- Wunsch zu warnen und zu belehren
- Füllen eines Vakuums
- Ablenkung von anderen Problemen

Fragen statt Vorträge

- Was würde dich überzeugen, einem Verschwörungsmythos aufgefressen zu sein?
- Welche Lösungen schlägst du vor? Durchdenken bis zum Schluss. Was trägst du konkret dazu bei? Was wäre positiver politischer Aktivismus?
- Wie plausibel ist die Behauptung? Z.B. bei „Chemtrails“ müssten die Verursacher auch sich selbst und ihre Familien vergiften.
- Wie viele Menschen müssten beteiligt sein? Warum schweigen alle?

Fragen statt Vorträge

- Wem nützt der Verschwörungsmythos? Wie verhinderst du, das jemand mit deiner Angst Profit macht?
- Dir ist Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit wichtig. Wie stellst du sicher, dass du mit deinem Engagement nicht selbst auf der Seite der Unterdrücker, der Falschmelder, der Hetzer stehst?
- Welche Relevanz hat dieses Thema konkret für dich heute?
- Eigene Beispiele nennen, wo man sich in eine Ideologie/Meinung verrannt hat, wo man selbst die Position verändert hat.

Strategien bei Familie und Freunden

- Persönlichkeit vor Ideologie
- „Common Ground“ – Was verbindet uns?
- Aussparen von Konfliktzonen
- Abgrenzen wo nötig
- Alternativen anregen
- Beziehung pflegen
- Erweiterung der sozialen Blase
- Gesicht wahren – nicht beschämen

Was kann ich selbst tun?

- Zeitungen abonnieren
- Faktencheck-Seiten unterstützen
- Wo lebe ich selbst in einer Echokammer?
- Diskussionskultur vorleben
- Frustrations-Toleranz aufbauen

Erschienen im Herbst 2021



3.5.

**VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN UND FAKE NEWS (IM NETZ)
ERKENNEN UND WIDERLEGEN**

Margot Kapfer MA



*Verschwörungstheorien und Fake News verbreiten sich durch die heutige digitale Vernetzung zwar leichter, jedoch kann jede*r Einzelne durch das Netz Möglichkeiten ergreifen, diese zu entlarven. Doch wie treten radikale Gruppen im Internet auf? Wie erkenne ich Verschwörungstheorien und Fake News im Netz und wo kann ich diese melden?*

Gefahr für Gesellschaft und Demokratie

Fake News und Verschwörungserzählungen stellen eine ernstzunehmende Gefahr für Gesellschaft und Demokratie dar. Sie führen zu einem **Vertrauensverlust in Politik, Wissenschaft und Medien** und begünstigen eine Spaltung der Gesellschaft. Durch gezieltes Verbreiten von Unwahrheiten werden **Feindbilder aufgebaut** und Stimmung gegen bestimmte Gruppen gemacht, und **radikale Gruppen** nutzen Desinformation zur **Mobilisierung**. Das Internet und soziale Medien begünstigen die Verbreitung, und ein **Nährboden für Diskriminierung und Gewalt** entsteht.



Zum Einstieg wurden bei einer virtuellen Aufstellungsübung eigene Erfahrungen und der **eigene Umgang mit Desinformation** reflektiert. Dabei wurde sichtbar, dass es im Alltag nicht immer leichtfällt, systematisch Quellen zu hinterfragen und Fake News und Verschwörungserzählungen zu kontern.

Mechanismen hinter der Verbreitung

Die Mechanismen, die zur Verbreitung von Desinformation beitragen, sind vielfältig und verstärken sich gegenseitig. Dazu gehört eine **hohe Emotionalität** von Inhalten, auch durch den Einsatz von Bildern, die zu stärkeren Interaktionen mit Beiträgen führt (Liken, Teilen).

Wir haben uns Beispiele für **Mobilisierungsstrategien radikaler Gruppierungen** angesehen, insbesondere den Auftritt der Neuen Rechten in sozialen Medien. Der Einsatz von Bildern, Begriffen und Hashtags und die **Vermischung rechtsextremer und verschwörungsideologischer Inhalte** wurde thematisiert. Für die Rekrutierung bzw. Mobilisierung genutzt wird die Tatsache, dass man durch intransparente **Algorithmen** immer mehr vom Gleichen angezeigt bekommt, was die Bildung von **Filterblasen** begünstigt.

Eine große Rolle spielt dabei auch, dass unsere Wahrnehmung durch verschiedene **kognitive Verzerrungen (Bias)** beeinflusst ist. So führt der sog. **Confirmation Bias** dazu, dass wir Informationen so auswählen und interpretieren, dass sie unsere eigenen Anschauungen bestätigen. Dadurch bewegen wir uns im Netz zum Teil in **Echoräumen**, in denen ständig nur unsere eigene Meinung bestätigt wird. Dies kann wesentlich dazu beitragen, dass man sich immer tiefer in „alternative Fakten“ und Verschwörungstheorien verstrickt.

Für die Verbreitung von Desinformation werden Bilder auch häufig in den falschen Kontext gesetzt. Es wurde sichtbar, dass solche Falschnachrichten auf den ersten Blick nicht immer leicht zu erkennen sind und oft Wahrheiten mit Unwahrheiten vermischt werden.

Wenn Desinformation der **gezielten politischen Mobilisierung** und **Manipulation** dient, werden auch **Klickfarmen bzw. Trollfabriken** sowie **Social Bots** eingesetzt, um zu einer hohen Streuung und Sichtbarkeit von Inhalten zu führen. Dieser gezielte Einsatz von Desinformation ist besonders seit dem Präsidentschaftswahlkampf 2016 in den USA bekannt.

Überprüfung von Informationsquellen

In der Folge haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, wie **Desinformation erkannt** und entlarvt werden kann. Wir haben unterschiedliche **Tipps, Tricks und Tools** besprochen, die beim Überprüfen von Informationsquellen nützlich sein können.

Tipps zum Hinterfragen von Informationen

- Quelle / Autor*in hinterfragen
- Über die Schlagzeile hinaus lesen
- Wann wurde der Beitrag veröffentlicht?
- Werden Belege für aufgestellte Behauptungen geliefert?
- Handelt es sich um Satire (oder auch vorgegebene "Satire")?
- Fact-Checking Seiten besuchen
- Eigenen Bias hinterfragen

Eine Checkliste zur Bewertung von Online-Quellen anhand der Leitfragen **Wer? Wie? Warum?** findet sich auf Saferinternet.at:

<https://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/wie-kann-ich-online-quellen-ueberpruefen/>

Als sehr nützlich kann sich die umgekehrte Bildersuche erweisen, um den Ursprung von Bildern zu eruieren. Folgende Tools können z.B. genutzt werden:

[Google Bildersuche](#) (nur Desktop)

[Reverse Photos](#) (nutzt Google Bildersuche am Smartphone)

[TinEye.com](#) (Desktop & Smartphone)

[Image Raider](#) (Desktop & Smartphone)

Fact-Checking

Die wichtigste österreichische Fact-Checking-Seite ist <https://www.mimikama.at/>. Bei einem potenziellen Fake ist es sinnvoll, zu überprüfen, ob er bereits von mimikama überprüft wurde (auf der Website oder auf der eigens dafür eingerichteten Suchmaschine www.hoaxsearch.com). Wenn noch kein Artikel existiert, kann der Fake gemeldet werden unter <https://www.mimikama.at/meldeformular/>

Eine weitere deutschsprachige Fact-Checking-Seite ist <https://correctiv.org/>. Correctiv führt neben dem [Faktencheck](#) auch umfassende Recherchen zum Thema Rechtsextremismus durch, bspw. die Recherche „[Kein Filter für Rechts, Wie die rechte Szene Instagram benutzt, um junge Menschen zu rekrutieren](#)“.

Angesichts globaler Krisen und Themen können auch internationale Fact-Checking Seiten wie z.B. www.snopes.com und www.politifact.com von Interesse sein.

Verschwörungserzählungen

Es gibt verschiedene Begrifflichkeiten und Definitionen rund um das Phänomen des Verschwörungsdenkens. Nocun & Lamberty schlagen folgende Definition vor:

„Eine Verschwörungserzählung ist eine Annahme darüber, dass als wichtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen.“ (Nocun/Lamberty 2020: 18).

Manche Autor*innen wie Nocun & Lamberty verwenden nicht den gängigen Begriff „Verschwörungstheorie“, da es sich nicht um Theorien im wissenschaftlichen Sinn handelt (vgl. ebd.:21). Michael Butter hingegen spricht von Verschwörungstheorien, welche

„behaupten, dass mächtige Akteure hinter den Kulissen einen perfiden Plan verfolgen und deshalb die Geschehnisse manipulieren.“ (Butter 2021: 4-5). Gemeinsam ist unterschiedlichen Definitionen, dass Mächtigen zugeschrieben wird, geheim im Hintergrund mit bösen Absichten die Fäden zu ziehen.

Nährboden für Diskriminierung und Gewalt

Wir haben uns angesehen, wie bestimmte **Bevölkerungsgruppen diskreditiert** und **Feindbilder aufgebaut** werden. So liegen vielen Verschwörungserzählungen **antisemitische Grundmuster** zugrunde. Die zentrale Verschwörungsbauptung von QAnon bspw. geht auf antijüdische Ritualmordlegenden aus dem Mittelalter zurück. Verschwörungstheorien sind ein **Nährboden für Diskriminierung und Gewalt**, als Beispiel wurde auch die rechtsextreme Verschwörungstheorie des „Großen Austauschs“ beleuchtet, die ein zentrales Motiv im rechtsextremen Terror darstellt. So trug bspw. das Manifest des Attentäters von Christchurch den gleichnamigen Titel.

Ursachen und Funktionen von Verschwörungserzählungen

Wir haben unterschiedliche Ursachen von Verschwörungserzählungen betrachtet, einerseits **individuelle psychologische Faktoren** („Verschwörungsmentalität“), **gruppenbezogene Faktoren** („Kollektiver Narzissmus“), aber auch die Verschwörungserzählung als **politisches Kampfmittel**.

Die Corona-Krise hat eine große Menge an Verschwörungserzählungen hervorgebracht, die zu einem gefährlichen Vertrauensverlust in wissenschaftliche und medizinische Informationen führen können. Hier gibt es einerseits krude Verschwörungserzählungen und **Sündenbocktheorien** wie die angeblich von Bill Gates vorangetriebene Zwangsimpfung, und andererseits Mythen, die auf reale gesundheitliche Bedenken zurückgehen (wie z.B. eine

angebliche Auswirkung der Impfung auf die Fruchtbarkeit). Letztere können möglicherweise durch mehr medizinische Fakten und Aufklärung ausgeräumt werden.

Verbreitung von Verschwörungserzählungen

Bei der Verbreitung von Verschwörungserzählungen spielen soziale Medien eine große Rolle. Besonders beliebt in verschwörungsideologischen Kreisen ist der russische Messenger-Dienst **Telegram**. Er stellt auch einen beliebten Ausweichkanal für zahlreiche radikale, insbesondere rechtsextreme Gruppen dar, wenn Inhalte in anderen Netzwerken gesperrt werden. Telegram-Gruppen können eine Größe von bis 200.000 Mitgliedern haben, werden aber praktisch nicht moderiert (Telegram dazu: "Alle Telegram- und Gruppen-Chats sind die Privatsache der jeweiligen Nutzer und wir nehmen keine Anfragen dazu an, diese zu bearbeiten.")

Im Zuge der COVID-19 Pandemie wird Telegram besonders stark für die Verbreitung von Verschwörungserzählungen genutzt und ist die **bevorzugte Plattform der Querdenken-Bewegung**. Neben WhatsApp-Gruppen, Youtube und Facebook ist der Messenger-Dienst einer der wichtigsten Verbreitungswege für Verschwörungserzählungen geworden (vgl. Callison/Slobodian 2021)

Verschwörungserzählungen kontern

Eine zentrale Frage ist, wie wir mit falschen, möglicherweise diskriminierenden Behauptungen und Verschwörungstheorien umgehen können. Hier ist es wichtig, sich **realistische Ziele** zu setzen. Oft haben wir der Wunsch, mit verbaler Gegenargumentation das Gegenüber zu überzeugen, was jedoch schwer zu erreichen ist, vor allem wenn die/der Gesprächspartner*in sehr tief im Verschwörungsglauben verhaftet ist. Es ist sinnvoll, sich **erreichbare Ziele** zu setzen, z.B. den Äußerungen öffentlich etwas entgegenzusetzen und andere Anwesende, die noch keine so klare Position zum Thema haben, zu erreichen. Weiters ist es schon ein Erfolg,

wenn durch gewisse Argumentationsstrategien beim Gegenüber eine Verunsicherung und damit ein Denkanstoß bewirkt werden kann.

Eine verbale Gegenargumentation hat jedenfalls mehr Aussicht auf Erfolg, wenn ich meine/n Gesprächspartner*in auf Augenhöhe betrachte und versuche, sachlich zu bleiben, auch wenn ihre/seine Meinung meiner eigenen widerspricht. Besonders schwierig kann das sein, wenn Personen, mit denen wir eine enge persönliche Beziehung haben, Falschnachrichten und Verschwörungserzählungen verbreiten. Bei radikalisiertem Verschwörungsglauben kann es sinnvoll sein, sich **Unterstützung bei einer Beratungsstelle** zu suchen, wie die Beratungsstelle Extremismus oder die Bundesstelle für Sektenfragen (siehe weiterführende Linktipps).

Ein guter Literaturtipp zum Thema ist das Buch „**Einspruch! Verschwörungsmymthen und Fake News kontern - in der Familie, im Freundeskreis und online**“ von Ingrid Brodnig. Sie gibt darin wertvolle Empfehlungen wie bspw. das Achten auf eine „**wertebasierte Kommunikation**“ (vgl. Brodnig 2021: 21-26). In ihren Empfehlungen für strategisches Diskutieren gibt sie u.a. den Tipp, sich zu überlegen, wie sehr das Gegenüber bereits von seinem Standpunkt überzeugt ist und so früh wie möglich zu intervenieren, solange die Person noch nicht so tief in den Verschwörungsglauben verstrickt ist (vgl. ebd.: 129).



“Falschmeldungen und auch Verschwörungserzählungen sind davon abhängig, dass sie von möglichst vielen Menschen geglaubt und weitererzählt werden, daher können wir alle versuchen, diese Verbreitung zu erschweren.” (Brodnig 2021: 128)

Quellen:

Butter, Michael (2021): **Verschwörungstheorien: Eine Einführung**. In: Verschwörungstheorien APuZ 35–36/2021. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Brodnig, Ingrid (2021): **Einspruch! Verschwörungsmymen und Fake News kontern - in der Familie, im Freundeskreis und online**. Wien: Brandstätter

Callison, William/Slobodial, Quinn (2021): **Coronapolitics from the Reichstag to the Capitol**. Online: <https://bostonreview.net/politics/william-callison-quinn-slobodian-coronapolitics-reichstag-capitol>

Nocun, Katharina/Lamberty, Pia (2020): **Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen**. Köln: Quadriga

Literaturtipps:

- Brodnig, Ingrid (2021): **Einspruch! Verschwörungsmymthen und Fake News kontern - in der Familie, im Freundeskreis und online.** Wien: Brandstätter.
- Brodnig, Ingrid (2017): **Lügen im Netz. Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren.** Wien: Brandstätter.
- Brodnig, Ingrid (2016): **Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können.** Wien: Brandstätter.
- Butter, Michael (2018): **“Nichts ist, wie es scheint“: Über Verschwörungserzählungen.** Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Butter, Michael (2021): **Verschwörungstheorien: Eine Einführung.** In: Verschwörungstheorien APuZ 35–36/2021. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
- Davey, Jacob/Ebner, Julia (2017): **The Fringe Insurgency. Connectivity, Convergence and Mainstreaming of the Extreme Right.** London/Washington/Beirut/Toronto: Institute for Strategic Dialogue. Download unter: <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/The-Fringe-Insurgency-221017.pdf>
- Ebner, Julia (2019): **Radikalisierungsmaschinen. Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren.** Berlin: Suhrkamp.
- Horaczek, Nina/Wiese, Sebastian (2018): **Informiert euch! Wie du auf dem Laufenden bleibst, ohne manipuliert zu werden.** Wien: Czernin.
- Kleffner, Heike/Meisner, Matthias (2021): **Fehlender Mindestabstand, Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde.** Freiburg: Herder Verlag
- **Ley, Hannes** (2018). #ichbinhier. Zusammen gegen Fake News und Hass im Netz. Köln: Dumont.
- McIntyre, Lee (2018): **Post-Truth.** Massachusetts: MIT Press.
- Nocun, Katharina/Lamberty, Pia (2020): **Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen.** Köln: Quadriga
- Nocun, Katharina/Lamberty, Pia (2021): **True Facts: Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft.** Köln: Quadriga

Verschwörungstheorien und Fake News (im Netz) erkennen und widerlegen

- Simanowski, Roberto/Reichert, Ramón (2020): **Sozialmaschine Facebook**. Matthes & Seitz: Berlin.
- Urban, Johanna/Maier, Marlene/Simku, Michael (2020): **Fake News - a challenge for democratic societies**. In: Digital Resistance: An empowering handbook for teachers on how to support their students to recognise fake news and false information found in the online environment. Straßburg: Council of Europe Publishing. Online: <https://rm.coe.int/digital-resistance-handbook-for-teachers-eng/16809f7e53>
- Wardle, Claire (2019): How to Use Social Media Responsibly in an Age of Disinformation. Online: <https://defusingdis.info/2019/01/23/how-use-social-media-responsibly-in-an-age-of-disinformation/> .

Beratungsstellen:

- Beratungsstelle #GegenHassimNetz (ZARA): <https://zara.or.at/de/beratungsstellen/GegenHassimNetz>
- Beratungsstelle Extremismus (bOJA): <https://www.beratungsstelleextremismus.at/>
- Bundesstelle für Sektenfragen: <https://www.bundesstelle-sektenfragen.at/>

Weiterführende Linktipps

- Brodnig, Ingrid: "Breaking News Empfehlungen", via Twitter, <https://twitter.com/brodnig/status/1323371616831787016>
- Europäische Kommission, Corona-Krisenreaktion, Bekämpfung von Desinformation: https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/coronavirus-response/fighting-disinformation_de
- Europäische Kommission, 26. Mai 2021: Leitlinie zur Stärkung des Verhaltenskodex für den Bereich der Desinformation: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/guidance-strengthening-code-practice-disinformation>

Verschwörungstheorien und Fake News (im Netz) erkennen und widerlegen

- Nocun, Katharina/Lamberty, Pia (2.5.2020): Zeit.de: Corona-Mythen: Hilfe, Papa glaubt an die Impfverschwörung! <https://www.zeit.de/digital/internet/2020-05/corona-mythen-verschwörungstheorien-verwandte-umgang-tipps/komplettansicht>
- Amadeu Antonio Stiftung: • Down the rabbit hole, Verschwörungsideologien: Basiswissen und Handlungsstrategien (2021): https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/06/DownTheRabbitHole_web.pdf

Materialien zu Fake News/Verschwörungserzählungen für Kinder und Jugendliche

KINDER

- [Verschwörungstheorien für Kinder erklärt | Erklärvideos für Kinder](#) (SRF Kids)
- [logo!: Bedrohen dunkle Mächte die Welt?](#) (ZDFtivi)
- [Wie man Verschwörungstheorien erkennt - für Kinder erklärt](#) (Der Spiegel)
- [Inhalte zum Thema Fake News](#) (Hanisauland)
- [Fake News im Unterricht](#) (Grundschulsnüffler)
- Junior-Version Spiel "get bad news" für Kinder ab 8 Jahren:
https://www.getbadnews.de/drogame_book/junior/#intro

JUGENDLICHE

- [Ethik macht klick. Meinungsbildung in der digitalen Welt](#) (Klicksafe)
- [So entlarvt man Verschwörungsmymen](#) (So geht Medien, BR)
- [Unterrichtsmaterial Krise und Verschwörung](#) (Sapere Aude)
- [Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart](#) (Stephan Scharinger, PH Tirol)
- [Podcast Fakebusters](#) (kurier.at)
- [Infografiken](#) (EU Kommission)
- [umfangreiches Dossier Unterrichtsmaterialien "Fake News" \(Sek I+II\)](#) (Zentrum für Lehrer*innenbildung, Universität Wien)

- Projekt bildmachen: Übung: Fake?! <https://www.bildmachen.net/material/uebung-fake/>
- Spiel “get bad news” für Jugendliche ab 14 Jahren: <https://getbadnews.de/#intro>

QUIZ:

[Safe oder Fake?](#) (Digitaler Kompass)

[Fake News Quiz](#) (Safer Internet)

[10 Fragen](#) (Klickwinkel)

3.6. SENSIBILISIERUNG UND METHODEN FÜR DEN UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Alexander Groh, Bakk. phil. B.A.

WORKSHOPZUSAMMENFASSUNG

Zu Beginn fand eine kurze Vorstellungsrunde statt, nach der der Unterschied zwischen Stammtischparolen und Verschwörungserzählungen betrachtet wurde. Anschließend wurde anhand einer kleinen Geschichte verdeutlicht, wie einfach sich tatsächliche und fiktive Ereignisse vermischen lassen. Zweck war die Sensibilisierung dafür, dass bei perfekt konstruierten Verschwörungserzählungen leicht nachprüfbare Fakten mit den für die „Verschwörung“ wichtigen Elementen so verwoben werden können, dass sie bei einer Überprüfung nicht weiter auffallen.

Als Hilfestellung für Personen, die mit Verschwörungserzählungen konfrontiert sind, wurde im Anschluss eine zweiseitige Übersicht zu **verschiedenen Arten des Schlüsseziehens, der Fragetechnik und der Antworttechnik** ausgegeben. Dieses Informationsblatt stammt eigentlich aus dem „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, aber die Techniken können auch bei dieser Thematik hilfreich sein, um für eine bessere Gegenargumentation den Zweck der Verschwörungserzählung zu erkennen.

Als nächstes fand in einer Gruppendiskussion ein Erfahrungsaustausch zum Thema statt.

Abgeschlossen wurde der Workshop mit zwei nahverwandten Übungen, die ebenfalls aus dem „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ kommen, aber hier genauso hilfreich sein können, um Ansatzpunkte zu finden, wenn man gegen den Inhalt einer Verschwörungserzählung argumentieren will: das **„Wertequadrat Personen“** und das **„Wertequadrat Positionen“** (siehe nächste Seiten).

FRAGETECHNIK

- Paraphrase: gut zuhören und präzisieren »Habe ich richtig verstanden, dass ...?«, »Meinen Sie, dass ...?«, »Ihr Standpunkt ist also ...?«
- Offene Fragen: Wer viel redet, bietet große Angriffsflächen. Offene Fragen sind häufig W-Fragen (wer, was, wann, wo, warum, ...)
- Wissensfragen
- Meinungsfragen
- Begründungsfragen
- Geschlossene Fragen: Diese Fragen zielen auf eine bestimmte Antwort, sind an sich neutral, können im unpassenden Moment aber störend wirken.



- Ja-Nein-Fragen
- Alternativfragen
- Sachfragen
- Verständnisfragen
- Problematische Fragen: Sie belasten die Beziehungsebene und können das Gespräch zerstören.
- Suggestivfragen (»Sie wollen doch sicher auch ...?«, »Meinen Sie nicht auch, dass ...?«)
- Fangfragen: Sie belasten das Gesprächsklima, weil sie den Gefragten mitunter bloßstellen. (»Was machen Sie morgen am Vormittag?« statt »Haben Sie morgen am Vormittag noch Zeit für mich?«)
- Glaubensfragen: Sie werden mit einer persönlichen Meinung eingeleitet und werden vom Empfänger manipulativ empfunden. (»Ich glaube, Kommunikation ist Ihre Stärke. Wo sehen Sie denn noch Verbesserungsmöglichkeiten?«, »Glauben Sie, dass sich die Situation verbessert, wenn wir Ihre Vorschläge umsetzen?«)

ANTWORTTECHNIK

- Bei lästigen Fragen minimale **Bedenkzeit** sichern, Ruhe bewahren und Frage analysieren:
»Lassen Sie mich kurz überlegen, um Ihre Frage präzise beantworten zu können.«, »Auf Ihre Frage komme ich gleich zurück.«
– Wonach wird überhaupt gefragt?
– Welche kommunikative Absicht steckt hinter dieser Frage?
- Nur auf die Frage **antworten, statt sie zu beantworten**: »Diese Frage kann ich ohne meine Unterlagen leider nicht präzise beantworten.«, »Das kann man nicht so einfach sagen, aber unbestritten ist ...« → Wichtig ist eine deutliche Gliederung (1., 2., 3., ...).
- **Taktische Abwehr** je nach Situation:
 - Bei der gestellten Frage bleiben, aber ...
... um eine nähere Erklärung, wonach gefragt wird, bitten.
... die Definition eines zentralen Begriffs erbitten.
... nur ein Stichwort herausgreifen, um darauf einzugehen.
 - Die gestellte Frage zu einer Alternativfrage umformulieren, wenn es sich eigentlich um eine Fragekette oder um mehrere Einzelfragen handelt.
 - Eine Gegenfrage zum selben Thema stellen (W-Frage oder inhaltliche Gegenfrage).
 - Eine Gegenfrage mit gleichzeitigem Themenwechsel stellen, was aber das Gesprächsklima belastet.

3.6.

SENSIBILISIERUNG UND METHODEN FÜR DEN UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Alexander Groh, Bakk. phil. B.A.

DAS WERTEQUADRAT FÜR PERSONEN

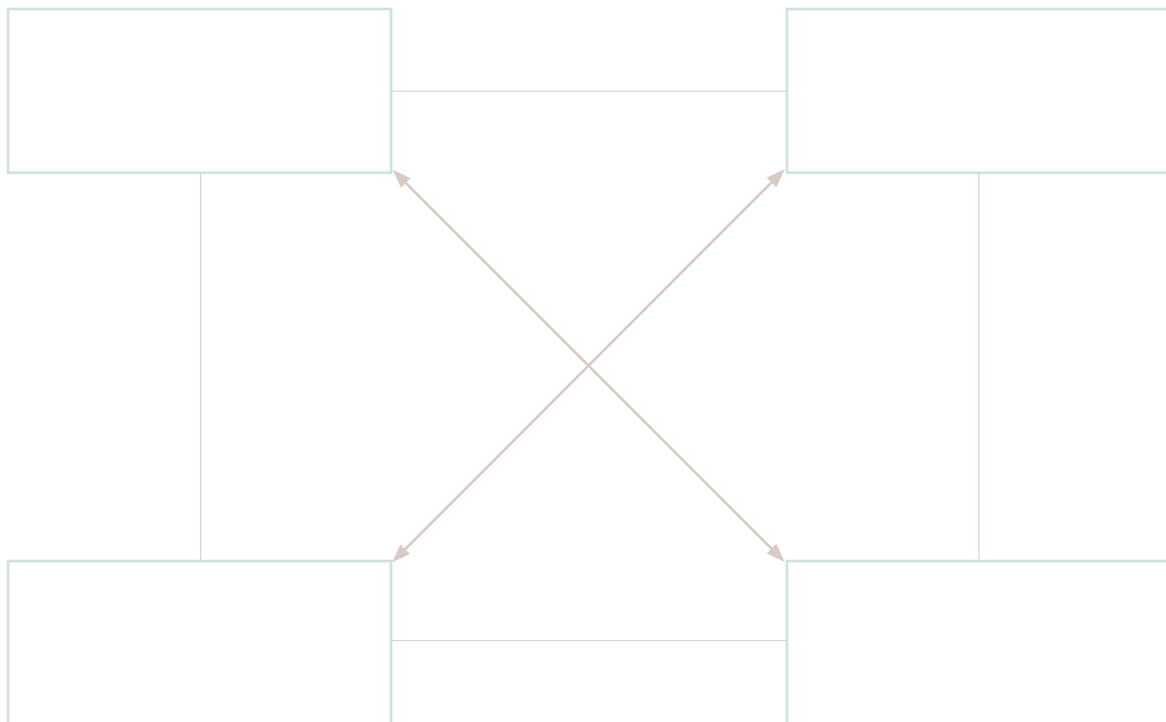
Überlegen Sie sich, was Sie an einem Menschen, den Sie kennen, stört. Versuchen Sie, dafür einen passenden Begriff zu finden, der dies auf den Punkt bringt, und schreiben Sie diesen rechts unten in das Wertequadrat.

Nun überlegen Sie sich, was Sie sich stattdessen von diesem Menschen wünschen, welchen positiven Gegenwert Sie gerne verwirklicht sähen. Schreiben Sie diesen Begriff links oben in das Wertequadrat. Wahrscheinlich steht nun oben links ein Wert, den Sie auch gerne für sich selbst in Anspruch nehmen.

Jetzt überlegen Sie, was wohl passiert, wenn Sie es mit diesem Wert oben links übertreiben und ihn absolut setzen. Diesen neuen Begriff schreiben Sie links unten in das Wertequadrat. Vielleicht ist das jenes Bild, das eine andere Person, die Ihre Wertvorstellungen ablehnt, von Ihnen hat.

Überlegen Sie nun, welcher positive Wert oder welches legitime Bedürfnis hinter dem steckt, was Sie am anderen ablehnen. Diesen Begriff tragen Sie rechts oben ein – er repräsentiert am besten das, was Sie an der Position Ihres Gegenübers stört.

Im Idealfall haben Sie nun vier Begriffe gefunden, die miteinander in einer inhaltlichen Beziehung stehen, zwei positive Werte, die in einer Balance zueinander stehen, und zwei Übertreibungsformen. In diesem Rahmen sollten Sie mit Ihrer Argumentation ansetzen.



3.6.

SENSIBILISIERUNG UND METHODEN FÜR DEN UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Alexander Groh, Bakk. phil. B.A.

DAS WERTEQUADRAT FÜR POSITIONEN

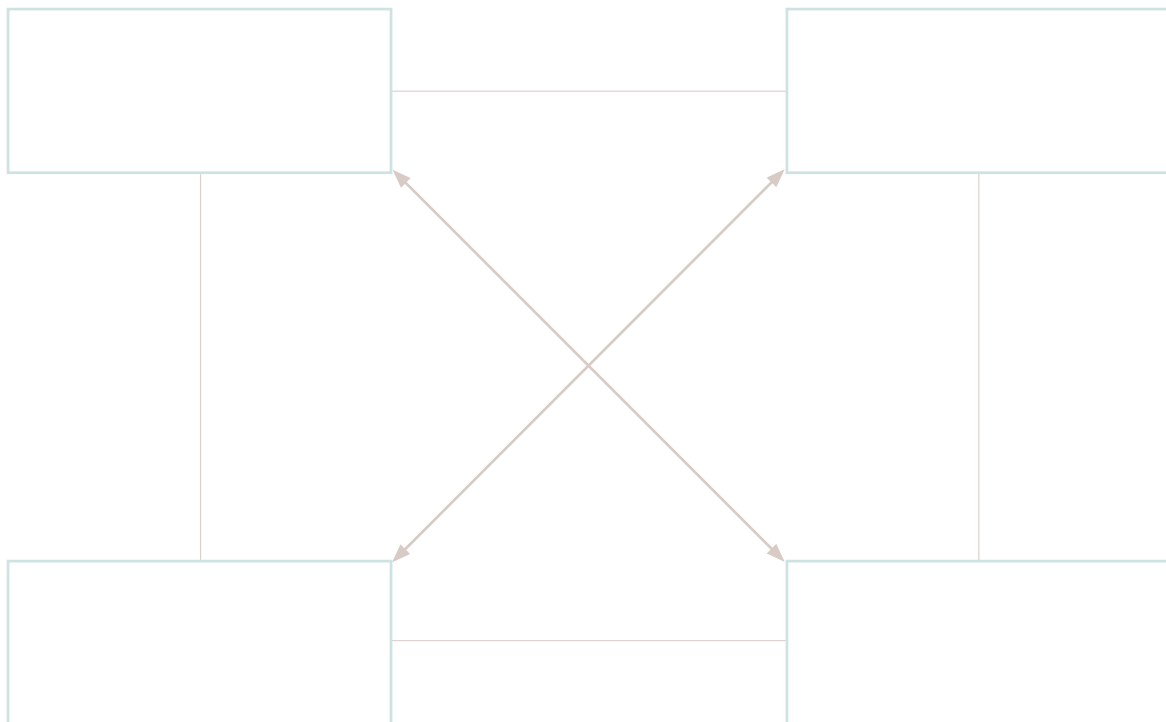
Wählen Sie einen Begriff (politischer Wert, ethisches Ideal, Kernbegriff einer Stammtischparole, Kernbegriff einer Verschwörungstheorie, ...) aus, der Sie stört und nicht in Ihr Weltbild passt. Schreiben Sie diesen rechts unten in das Wertequadrat.

Nun überlegen Sie sich, welcher entgegengestellte Begriff für Sie stattdessen einen positiven Gegenwert repräsentiert. Schreiben Sie diesen Begriff links oben in das Wertequadrat. Wahrscheinlich steht nun oben links ein Wert, den Sie auch gerne für sich selbst in Anspruch nehmen, wenn Sie Ihre Weltsicht beschreiben.

Jetzt überlegen Sie, was wohl passiert, wenn Sie es mit diesem Wert oben links übertreiben und ihn absolut setzen. Diesen neuen Begriff schreiben Sie links unten in das Wertequadrat. Vielleicht ist das jenes Bild, das die andere Person, deren Wertvorstellungen Sie ablehnen, von Ihrem Ideal hat.

Überlegen Sie nun, welcher positive Wert oder welches legitime Bedürfnis hinter dem steckt, was Sie am Grundbegriff ablehnen. Diesen Begriff tragen Sie rechts oben ein – er repräsentiert am besten das, was Sie an der Position Ihres Gegenübers stört.

Im Idealfall haben Sie nun vier Begriffe gefunden, die miteinander in einer inhaltlichen Beziehung stehen, zwei positive Werte, die in einer Balance zueinander stehen, und zwei Übertreibungsformen. In diesem Rahmen sollten Sie mit Ihrer Argumentation ansetzen.



4. BLITZLICHTER DER ABSCHLUSSRUNDE

